

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

18. Jahrgang 1966/67

Wien, am 4. Juni 1966

Heft 1

Sitz des Verbandes: 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3 (Stadt-  
bahnstation Schwedenbrücke). - Sprechstunden Donnerstag 19 bis 21.

Der Vortsnd des Verbandes beruft hiemit die satzungsgemäße

JAHRESHEUPTVERSAMMLUNG 1966

des Verbandes österreichischer Höhlenforscher nach G a m i n g  
(Niederösterreich) für den

Sonntag, den 14. August 1966, 9.00 h

in der Schule in Gaming ein. Die Landesvereine, Sektionen und  
Schauhöhlenbetriebe werden eingeladen, Delegierte zu entsenden.

T a g e s o r d n u n g :

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit.
2. Verlesung des Protokollä der letzten Jahreshauptversammlung  
und Genehmigung (vgl. dazu Verbandsnachrichten, 17. Jgg., Wien  
1966, S. 25 - 31).
3. Tätigkeitsbericht über das abgelaufend Vereinsjahr 1965/66.
4. Kassenbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
5. Bericht der Rechnungsprüfer, Entlastung des Vereinsvorstandes.
6. Neuwahl des Verbandsvorstandes für zwei Jahre.
7. Bericht über die Situation der Höhlenforschung in Österreich  
und über die internationalen speläologischen Organisationen.
8. Diskussion des Berichtes zu Punkt 7, Beschlußfassung über ein-  
gebrachte Anträge, Planung des kommenden Arbeitsjahres.
9. Festsetzung von Ort und Zeitpunkt der nächsten Tagung.
10. Allfälliges.

Der Verbandsvorstand und der Landesverein für Höhlenkunde in Wien  
und Niederösterreich bitten dringend, die Anmeldungen zur Teil-  
nahme an den Veranstaltungen der Jahrestagung in Gaming zahlreich  
und möglichst bald vorzunehmen, da sonst die Bereitstellung der  
benötigten Quartiere auf große Schwierigkeiten stößt. Die rege  
Beteiligung an den Tagungsveranstaltungen soll die aktive Zusam-  
menarbeit aller österreichischen Höhlenforscher unter Beweis stel-  
len.

Ebenso wird nochmals daran erinnert, daß schriftliche Anträge so-  
wie Wahlvorschläge bis 25. Juni 1966 dem Verbandsvorstand bekannt-  
gegeben werden sollten, um die Verteilung an alle Mitglieder so  
zeitgerecht zu ermöglichen, daß diese ihre Stellungnahme vorbe-  
reiten können. Schon jetzt sagt der Verbandsvorstand dafür herz-  
lichen Dank !

-----  
PERSONALIA  
-----

Am 31. Jänner 1966 teilte das Istituto Italiano di Speleologia in Castellana-Grotte (Bari) mit, daß der Präsident des Institutes, Herr Professor Michele G o r t a n i verstorben ist. Professor Gortani, einer der Letzten der "alten" Speläologengeneration, hat in den beiden letzten Dezennien wesentlichen Anteil an der so erfreulichen Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit in der Speläologie gehabt. Er war Präsident des 2. Internationalen Kongresses für Speläologie 1958 in Italien und hat auch 1961 in Wien am 3. Internationalen Kongreß für Speläologie teilgenommen und in der Eröffnungssitzung gesprochen. Gortani wird auch bei den österreichischen Höhlenforschern unvergessen bleiben .

+++

Am 22. Dezember 1965 erlitt die Sektion Ausseerland des Landesvereines für Höhlenkunde in Steiermark durch das Hinscheiden ihres Geschäftsführenden Obmannes Michael T h a l h a m m e r einen schweren Verlust. Thalhammer war auch Einsatzleiter des Bergrettungsdienstes Altaussee und Funktionär des Österreichischen Alpenvereines. Der Verstorbene, der in der Sektion Ausseerland durch mehr als 20 Jahre aktiv tätig gewesen war, stand im 55. Lebensjahr. Damit die Erinnerung an ihn dauernd erhalten bleibe, trägt die frühere "Madonnahalle" der S<sub>c</sub>warzmooskogeleishöhle im Toten Gebirge nunmehr seinen Namen.

+

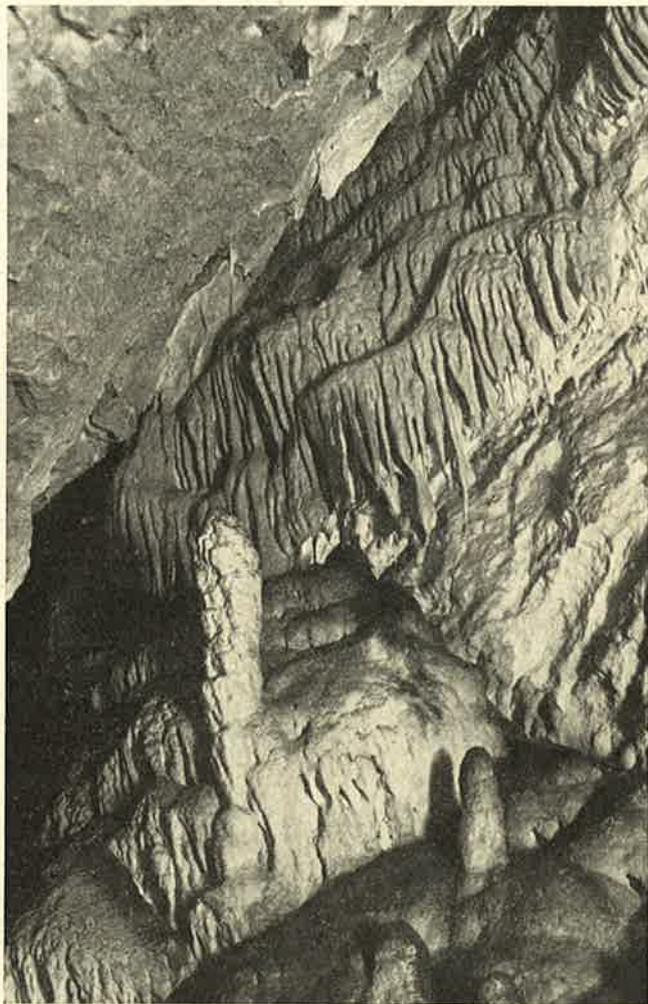
Am 29. Dezember 1965 verschied in Altaussee das Gründungsmitglied Johann P f a n d l der Sektion Ausseerland des Landesvereines für Höhlenkunde in Steiermark im 84. Lebensjahr. Pfandl war vor dem Ersten Weltkrieg bereits im Rahmen der damaligen "Sektion Obersteier des Vereines für Höhlenkunde" als Höhlenforscher tätig gewesen und unter anderem Miterforscher und Mitarbeiter von Otto Körber in der Salzofenhöhle. An ihn wird die "Johann Pfandl-Halle" (früher Blockhalle) in der S<sub>c</sub>warzmooskogeleishöhle dauernd erinnern.

-----  
Herr Dr. Erik A r n b e r g e r, Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, wurde zum Professor für Geographie mit besonderer Berücksichtigung der Kartographie an der Universität Wien ernannt. Der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert herzlichst !

Wie wir erst verspätet erfahren haben, feierte Pegierungsrat Dr. Friedrich M o r t o n am 1.11.1965 seinen 75. Geburtstag. Wenn auch verspätet, sind die aufrichtigen Wünsche zu diesem Ehrentage des Jubilars, der nach wie vor eifrig tätig ist, nicht minder herzlich. Mögen dem unermüdlchen Jubilar, dessen Wirken mit dem Namen Hallstatt untrennbar verbunden ist, noch viele Jahre erfolgreicher wissenschaftlicher Tätigkeit gegönnt sein !

Am 3. Juli 1966 begeht Frau M<sub>a</sub>rgarethe B r e u e r, derzeit in St. Gilgen, ihren 80. Geburtstag. Frau Breuer ist einer der Gründungsmitglieder des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg und gehört diesem Verein seit dem Jahre 1911 ohne Unterbrechung an. Auch der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert der Jubilarin herzlich !

Tropfsteinbildungen  
in der „Halle  
der feurigen Zungen“



## Die Ötschertropfsteinhöhle

Außer den bekannten Höhlen an der Südflanke des Ötschers, dem Geldloch und dem Taubenloch, liegt im Ötschergebiet im Roßkogel (Kerschbaum) eine Tropfsteinhöhle, deren besondere Schönheit die Ortsgruppe Gaming des Touristenvereines „Die Naturfreunde“ bewogen hat, sie für Besichtigungen auszubauen.

Prat der Kärntner  
e r, Klagenfurt,  
verliehen. Herr  
hlenforschung in  
Vereines für Kärn-  
Griffener Tropf-  
erdienten Auszeich-  
ner Höhlenforscher

tor am Haus der  
ebensjahr. Der Ver-  
d des Landesverei-  
essen Bestrebungen  
at durch das Ab-  
t erlitten. Der  
n Landesverein und  
andemes Beileid

. Mai 1965 das  
de in Tirol, Herr  
andl stand im 80.  
ler geistiger und  
s Tiroler Landes-  
rsönlichen Kontakte  
Ernst Kiesling er-  
en, die dem Kreis  
ird durch seine  
n des damaligen  
ark gegen Ende der  
ichte der lster-  
dl war ein viel-  
us dem Ersten Welt-  
atte, nutzte er  
teigleitern, Stol-  
Lawinenkunde in  
iens tätig gewe-  
ür Höhlenkunde in

ergänzend zu den Verkaufsangaben im letzten Heft der Verbands-  
nachrichten teilen wir mit, daß die Expedition 1966 in die Dach-  
steinmammuthöhle für die Zeit vom 31. Juli bis 7. August 1966  
fixiert wurde. Vorgesehen sind Vermessungen von Reststrecken im  
Alten Teil sowie im Pilzlabrynth und beim Alten Osteingang.

Nachzutragen ist in der Zeit vom 1. bis 7. August 1966 eine Expedi-  
tion ins Hundalm- und Nachberggebiet bei Wörgl (Tirol), die der  
Landesverein für Höhlenkunde in Tirol durchführt.

Alle übrigen bereits mitgeteilten Termine größerer Unternehmungen  
bleiben voll aufrecht. - Die Studienreise nach Südfrankreich  
und Nordspanien im Juli 1966 ist restlos ausverkauft.

Am 31. Jänner 1966  
 in Castellana-Grotto  
 Herr Professor Michel  
 Gortani, einer der  
 in den beiden letzten  
 freudlichen Entwick-  
 Speläologie gehabt  
 gresses für Speläolo-  
 am 3. Internationale  
 der Eröffnungssitz-  
 reichischen Höhlen

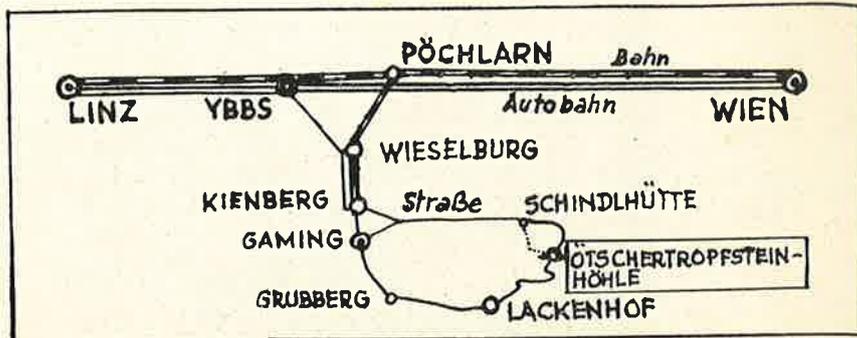
Am 22. Dezember 1966  
 vereines für Höhlen-  
 res Geschäftsführer  
 nen schweren Ver-  
 rettungsdienstes  
 Alpenvereines. De-  
 durch mehr als 20  
 bensjahr. Damit d-  
 trägt die frühere  
 Toten Gebirge nun

Am 29. Dezember 1966  
 Johann Pfandl  
 für Höhlenkunde in  
 dem Ersten Weltkr-  
 Obersteier des Ver-  
 gewesen und unter  
 Körper in der Sal-  
 le" (früher Block-  
 erinnern.

Herr Dr. Erik A.  
 für Höhlenkunde in  
 sor für Geographi-  
 phie an der Unive-  
 scher Höhlenforsch-

Wie wir erst verspätet erfahren haben, feierte Pegierungsrat  
 Dr. Friedrich Morton am 1.11.1965 seinen 75. Geburtstag.  
 Wenn auch verspätet, sind die aufrichtigen Wünsche zu diesem Eh-  
 rentage des Jubilars, der nach wie vor eifrig tätig ist, nicht  
 minder herzlich. Mögen dem unermüdlichen Jubilar, dessen Wirken  
 mit dem Namen Hallstatt untrennbar verbunden ist, noch viele Jah-  
 re erfolgreicher wissenschaftlicher Tätigkeit gegönnt sein!

Am 3. Juli 1966 begeht Frau Margarethe Breuer, derzeit in  
 St. Gilgen, ihren 80. Geburtstag. Frau Breuer ist einer der Grün-  
 dungsmitglieder des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg  
 und gehört diesem Verein seit dem Jahre 1911 ohne Unterbrechung  
 an. Auch der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert  
 der Jubilarin herzlich!



## Die Ötschertropfsteinhöhle

### Erforschungsgeschichte

Die auffallende Öffnung des Einstiegsschachtes ist der einheimi-  
 schen Bevölkerung seit langem bekannt und wie viele andere gleichartige  
 Schachteinstiege als „Wetterlucke“ bezeichnet worden. Der erste Ab-  
 stieg soll nach dem Ersten Weltkrieg durch Forstbedienstete aus Langau  
 erfolgt sein. Im Jahre 1926 wurde die Höhle durch die Ortsgruppe  
 Kienberg-Gaming des Touristenvereines „Die Naturfreunde“ zugäng-  
 lich gemacht. Die Führungen nahmen an Sonn- und Feiertagen vom  
 Höhleneingang, an Werktagen vom „Kerschbaumer“ ihren Ausgang.

Im gleichen Jahre wurden die Räume der Höhle in einem von  
 Michael Müllner verfaßten Höhlenführer beschrieben, der im Verlag  
 der niederösterreichischen Landessammlungen erschienen. Der Führungs-  
 betrieb kam allerdings 1934 mit der Auflösung des Touristenvereines  
 „Die Naturfreunde“ zum Erliegen, und während des Zweiten Welt-  
 krieges verfielen die Weganlagen immer mehr. Größere Schäden am  
 Tropfsteinschmuck traten, obwohl die Höhle unbeaufsichtigt war, glück-  
 licherweise nicht auf.

Im August 1950 führten Mitglieder des Landesvereines für Höhlen-  
 kunde in Wien und Niederösterreich im Auftrage des Bundesdenkmal-  
 amtes eine genaue Vermessung der Höhle und eine wissenschaftliche  
 Bearbeitung durch. Auf Grund der Untersuchungsergebnisse hat das  
 Bundesdenkmalamt am 28. Juli 1951 die Höhle nach dem Naturhöhlen-  
 gesetz zum Naturdenkmal erklärt. In Erfüllung eines lange gehegten  
 Planes hat die Ortsgruppe Kienberg-Gaming des Touristenvereines



# GRUNDRISS UND PROFILE

Am 31. Jänner 1966 in Castellana-Grotte Herr Professor Mi Gortani, einer der in den beiden letzten freudlichen Entwicklungen Speleologie gehaltenes für Spele am 3. Internationaler der Eröffnungssitz reichischen Höhlen

Am 22. Dezember 1966 vereines für Höhlenres Geschäftsführer schweren Verletztungsdiens des Alpenvereines. Durch mehr als 20 Tote im Jahr. Damit trägt die frühere Toten Gebirge nun

Am 29. Dezember 1966 Johann Pfand für Höhlenkunde in dem Ersten Weltkrieg Obersteier des Verwesenen und unter Körper in der Salze" (früher Block erinnern.

Herr Dr. Erik A für Höhlenkunde in sor für Geographie an der Universität Höhlenforscher

Wie wir erst verspätet erfahren haben, feierte Pegierungsrat Dr. Friedrich Morton am 1.11.1965 seinen 75. Geburtstag. Wenn auch verspätet, sind die aufrichtigen Wünsche zu diesem Ehrentage des Jubilars, der nach wie vor eifrig tätig ist, nicht minder herzlich. Mögen dem unermüdlchen Jubilar, dessen Wirken mit dem Namen Hallstatt untrennbar verbunden ist, noch viele Jahre erfolgreicher wissenschaftlicher Tätigkeit gegönnt sein!

Am 3. Juli 1966 begeht Frau Margarethe Brauer, derzeit in St. Gilgen, ihren 80. Geburtstag. Frau Brauer ist einer der Gründungsmitglieder des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg und gehört diesem Verein seit dem Jahre 1911 ohne Unterbrechung an. Auch der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert der Jubilarin herzlich!



**ÖTSCHETRO**  
(KECHB...  
M R...  
ACK...  
VERMESSUNG AUGUST...  
ENTWURF UND ZEICHNUNG...  
K. Pr...  
G. We...  
Hubert T...

**GRUNDRISZ DES SÜDTEILES**  
AUS DEM HOHEN DOM BEI V.P. 10 ZUGÄNGLICH



**HERPOTPFSTEINHÖHLE**  
(KESCHBAUMERHÖHLE)  
IM ROSSKOGEL  
ACKENHOF, N.Ö.

AUGUST (K. Prause, H. Trimmel, Erika (Trimmel-) Weber,  
G. Weber, B. Wagner, alle Landessv. n.ö. Höhlenf.)  
ZEICHNUNG Hubert TRIMMEL (1951)

Prat der Kärntner  
e r, Klagenfurt,  
verliehen. Herr  
hlenforschung in  
Vereines für Kärn-  
Griffener Tropf-  
erdienten Auszeich-  
ner Höhlenforscher

tor am Haus der  
ebensjahr. Der Ver-  
d des Landesverei-  
essen Bestrebungen  
at durch das Ab-  
t erlitten. Der  
n Landesverein und  
undenes Beileid

. Mai 1965 das  
de in Tirol, Herr  
andl stand im 80.  
ler geistiger und  
s Tiroler Landes-  
rsönlichen Kontakte  
Ernst Kiesling er-  
en, die dem Kreis  
ird durch seine  
n des damaligen  
ark gegen Ende der  
ichte der lster-  
dl war ein viel-  
us dem Ersten Welt-  
atte, nutzte er  
teigleitern, Stol-  
Lawinenkunde in  
iens tätig gewe-  
ür Höhlenkunde in

nigensend zu den Verkauferungen im letzten Heft der Verbands-  
nachrichten teilen wir mit, daß die Expedition 1966 in die Dach-  
steinmammuthöhle für die Zeit vom 31. Juli bis 7. August 1966  
fixiert wurde. Vorgesehen sind Vermessungen von Reststrecken im  
Alten Teil sowie im Pilzlabirynth und beim Alten Osteingang.

Nachzutragen ist in der Zeit vom 1. bis 7. August 1966 eine Expedi-  
tion ins Hundalm- und Nachberggebiet bei Wörgl (Tirol), die der  
Landesverein für Höhlenkunde in Tirol durchführt.

Alle übrigen bereits mitgeteilten Termine größerer Unternehmungen  
bleiben voll aufrecht. - Die Studienreise nach Südfrankreich  
und Nordspanien im Juli 1966 ist restlos ausverkauft.

Am 31. Jänner 1966 in Castellana-Grotte Herr Professor Mic Gortani, einer der in den beiden letzten freudlichen Entwicklung Speleologie gehabt gresses für Spele am 3. Internationale der Eröffnungssitz reichischen Höhlen

Am 22. Dezember 1965 des Vereines für Höhlenres Geschäftsführer schweren Verletzungsdienstes Alpenvereines. Der durch mehr als 20bensjahr. Damit d trägt die frühere Toten Gebirge nun

Am 29. Dezember 1965 Johann Pfand für Höhlenkunde in dem Ersten Weltkr Obersteier des Ve gewesen und unter Körper in der Sal le" (früher Block erinnern.

Herr Dr. Erik A für Höhlenkunde in sor für Geographie an der Univer scher Höhlenforsch

Für den allgemeinen Besuch nicht zugänglich ist — vor allem der Engräumigkeit wegen — der Nordteil der Höhle. Er setzt beim „Horst“ an und führt zunächst entlang einer hohen Kluft steil aufwärts. Der Endteil dieser Gangstrecke trägt einiger kennzeichnender Tropfsteinbildungen wegen den Namen „Säulengang“. Aus ihm gelangt man in die Lehmkammer und zum Obersee, dessen Wasserstand bedeutenden Schwankungen im Laufe des Jahres unterliegt. Reiche Ablagerungen von Höhlenlehm kennzeichnen auch die nordwärts noch angeschlossene Endkammer.

Die Gesamtlänge aller Gänge der Ötschertropfsteinhöhle beträgt 370 Meter.

#### Geologie und Geomorphologie der Höhle

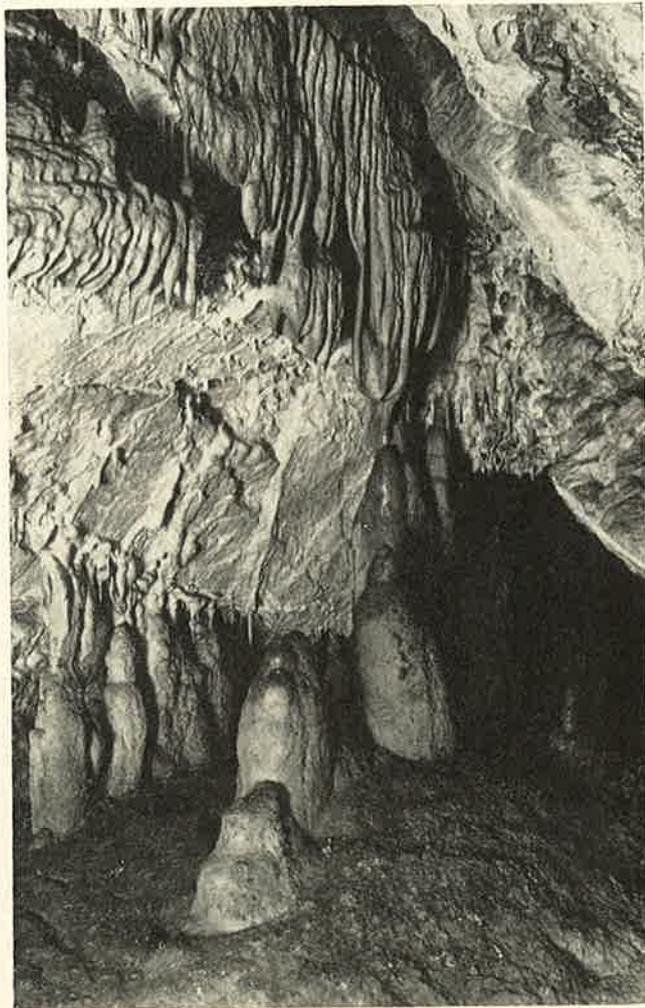
Die Höhle liegt im Gutensteinerkalk der Lunzer Decke. Der Gutensteinerkalk ist ein dünnplattiger, grauschwarzer Kalk, der von zahlreichen weißen Kalkspatadern durchzogen ist. Die Höhlengänge sind entlang von Klüften angelegt, die den Gutensteinerkalk in bestimmten, immer wiederkehrenden Richtungen durchziehen. Besondere Bedeutung haben dabei jene Klüfte, die von Südsüdwest nach Nordnordost verlaufen. Es ist für den dünnplattigen Gutensteinerkalk kennzeichnend, daß diese Klüfte in den Höhlengängen selbst nur sehr undeutlich und verschwommen an der Höhlendecke angedeutet sind. Ihr Verlauf tritt erst im Höhlenplan deutlich hervor. Viele der Klüfte sind nur von lokaler Bedeutung; oft handelt es sich lediglich um „Gesteinsrisse“ von wenigen Metern Länge. Verschiedene Beobachtungen lassen vermuten, daß die Klüfte sowie die an diese Klüfte geknüpften Höhlenstrecken nicht alle das gleiche Alter aufweisen. Es war bisher allerdings nicht möglich, Anhaltspunkte für eine Aussage über den genauen Zeitpunkt zu gewinnen, zu dem die Höhle entstanden sein könnte.

Der Absatz des Kalksinters, der die Höhlenräume schmückt, erfolgte wohl erst nach der Hauptphase der Raumerweiterung, die in erster Linie der Auflösung des Kalkes durch das in den Klüften des Gesteins zirkulierende Sickerwasser zuzuschreiben ist. Die Neubildung von Sinter ist gegenwärtig allerdings wenig umfangreich; dies läßt darauf schließen, daß seine Hauptmasse unter günstigeren klimatischen Bedingungen entstand, als sie heute in diesem Gebiet gegeben sind. Ähnliche Feststellungen sind auch in vielen anderen Höhlen der Kalkvoralpen gemacht worden. Es scheint, daß der letzte Höhepunkt der Tropfstein- und Sinterbildung in der Vergangenheit zur Zeit des „Klimaoptimums“ gegeben war, das etwa in die Mitte zwischen dem Ende des Eiszeitalters und der Gegenwart fällt. Die Tropfsteine haben dem-

#### 6

Wie wir erst verspätet erfahren haben, feierte Pegierungsrat Dr. Friedrich Morton am 1.11.1965 seinen 75. Geburtstag. Wenn auch verspätet, sind die aufrichtigen Wünsche zu diesem Ehrentage des Jubilars, der nach wie vor eifrig tätig ist, nicht minder herzlich. Mögen dem unermüdlchen Jubilar, dessen Wirken mit dem Namen Hallstatt untrennbar verbunden ist, noch viele Jahre erfolgreicher wissenschaftlicher Tätigkeit gegönnt sein!

Am 3. Juli 1966 begeht Frau Margarethe Breuer, derzeit in St. Gilgen, ihren 80. Geburtstag. Frau Breuer ist einer der Gründungsmitglieder des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg und gehört diesem Verein seit dem Jahre 1911 ohne Unterbrechung an. Auch der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert der Jubilarin herzlich!



Im Südast

nach ein Alter, das mindestens etliche Jahrtausende beträgt; der gegenwärtige jährliche Zuwachs ist äußerst bescheiden und ermöglicht keine Schlüsse auf das tatsächliche Alter. Dieser Hinweis erhellt zugleich die Notwendigkeit des unbedingten Schutzes aller Gebilde, die die Höhle schmücken. Sie werden vielleicht in Zukunft mit der weiteren Verfeinerung und Verbesserung der naturwissenschaftlichen Untersuchungsmethoden großen Aussagewert für die Erfassung der noch im Dunkel

7

frat der Kärntner  
ler, Klagenfurt,  
verliehen. Herr  
hlenforschung in  
Vereines für Kärn-  
r Griffener Tropf-  
erdienten Auszeich-  
her Höhlenforscher

tor am Haus der  
ebensjahr. Der Ver-  
d des Landesverei-  
ssen Bestrebungen  
at durch das Ab-  
t erlitten. Der  
m Landesverein und  
undemes Beileid

. Mai 1965 das  
de in Tirol, Herr  
andl stand im 80.  
ler geistiger und  
s Tiroler Landes-  
rsönlichen Kontakte  
Ernst Kiesling er-  
en, die dem Kreis  
ird durch seine  
n des damaligen  
ark gegen Ende der  
ichte der lster-  
dl war ein viel-  
us dem Ersten Welt-  
atte, nutzte er  
teigleitern, Stol-  
Lawinenkunde in  
iens tätig gewe-  
ür Höhlenkunde in

ergänzend zu den Verlautbarungen im letzten Heft der Verbands-  
nachrichten teilen wir mit, daß die Expedition 1966 in die Dach-  
steinmammuthöhle für die Zeit vom 31. Juli bis 7. August 1966  
fixiert wurde. Vorgesehen sind Vermessungen von Reststrecken im  
Alten Teil sowie im Pilzlabirynth und beim Alten Osteingang.

Nachzutragen ist in der Zeit vom 1. bis 7. August 1966 eine Expedi-  
tion ins Hundalm- und Nachberggebiet bei Wörgl (Tirol), die der  
Landesverein für Höhlenkunde in Tirol durchführt.

Alle übrigen bereits mitgeteilten Termine größerer Unternehmungen  
bleiben voll aufrecht. - Die Studienreise nach Südfrankreich  
und Nordspanien im Juli 1966 ist restlos ausverkauft.

-----  
-----  
Am 31. Jänner 1966 in Castellana-Grotte Herr Professor Michel Gortani, einer der in den beiden letzten freudlichen Entwicklungsphasen der Speleologie gehaltenes für Speleologen am 3. Internationalen der Eröffnungssitzung reichlichen Höhlen

Am 22. Dezember 1966 eines für Höhlenkunde des Geschäftsführers schweren Verletzungen des Alpenvereines. Durch mehr als 20 Jahren. Damit trägt die frühere Toten Gebirge nun

Am 29. Dezember 1966 Johann Pfandl für Höhlenkunde in dem Ersten Weltkrieg Obersteier des Verwesenen und unter Körper in der Salze" (früher Block erinnern.

Herr Dr. Erik A. für Höhlenkunde in der Geographie an der Universität Höhlenforscher

Wie wir erst verspätet erfahren haben, feierte Pegierungsrat Dr. Friedrich Morton am 1.11.1965 seinen 75. Geburtstag. Wenn auch verspätet, sind die aufrichtigen Wünsche zu diesem Ehrentage des Jubilars, der nach wie vor eifrig tätig ist, nicht minder herzlich. Mögen dem unermüdlischen Jubilar, dessen Wirken mit dem Namen Hallstatt untrennbar verbunden ist, noch viele Jahre erfolgreicher wissenschaftlicher Tätigkeit gegönnt sein!

Am 3. Juli 1966 begeht Frau Margarethe Brauer, derzeit in St. Gilgen, ihren 80. Geburtstag. Frau Brauer ist einer der Gründungsmitglieder des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg und gehört diesem Verein seit dem Jahre 1911 ohne Unterbrechung an. Auch der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert der Jubilarin herzlich!

liegenden Entwicklungsgeschichte der Höhle und der sie umgebenden Landschaft erlangen.

Besondere Beachtung verdient die Vielfalt der Formen der Tropfsteine und des Kalksinters in der Höhle. Nicht selten beleben Gruppen und Reihen kleiner Deckenzapfen (Stalaktiten) die Höhlendecke. An manchen Stellen sind sie lediglich in Form zarter, nur wenige Zentimeter langer Tropfröhrchen ausgebildet, die rein weiß und durchscheinend sind. An der Höhlenwand sind Sinterleisten entwickelt, die beim Durchleuchten eine ihrem allmählichen Wachstum entsprechende bunte Bänderung aufweisen. Auf eine längst der Vergangenheit angehörende Entwicklungsphase der Höhle mit viel reichem Sinterschmuck weist auch das Vorhandensein bedeutender Sinterplatten im Schutt der Höhlensohle hin, die seinerzeit eine zusammenhängende Sinterdecke gebildet haben mögen.

#### Zugangswege

Bei Anreise mit der Eisenbahn muß in Pöchlarn von der Westbahn in die Erlaufalbahn umgestiegen werden. Von ihrer Endstation Kienberg-Gaming ist die Höhle in einer Fußwanderung entlang der Erlauf (Vordere Tormauer) über das Gasthaus „Schindlhütte“ und den Roßkogel (grüne Markierung) in einer Gesamtzeit von ca. 2 1/2 Stunden erreichbar.

Autofahrer benützen am zweckmäßigsten die Westautobahn bis zur Ausfahrt Ybbs und von dort die Bundesstraße 25 (Erlaufalb Bundesstraße) über Wieselburg und Scheibbs bis Kienberg. Im Ortsgebiet von Kienberg und in Gaming zweigen Landesstraßen in die Vorderen Tormäuer ab (Wegweiser „Urmannsau“). Über diese Straße und anschließend über den Güterweg zum Hofe Kerschbaum kann mit PKW direkt bis zum Höhleneingang gefahren werden. Die Abzweigung von der Landesstraße und die Strecke bis zum Höhleneingang sind durch Wegweiser und grüne Markierungen gekennzeichnet. Das letzte Wegstück (ca. 3 km) führt über eine Privatstraße und ist nur auf eigene Gefahr befahrbar. Die Entfernung von Kienberg bis zur Höhle beträgt ca. 14 km. Die Gehzeit vom Gasthof „Schindelhütte“ (Endstation für Autobusse) bis zum Höhleneingang beträgt 3/4 Stunden.

Von Lackenhof am Fuße des Otschers ist die Höhle mit dem Auto bis Ranegg (4 km), von dort zu Fuß über Ochsenhöhe—Schönwald—Kerschbaum (grüne Markierung) in einer Gehzeit von ca. 1 Stunde erreichbar.

#### Führungen

an allen Samstagen, Sonn- und Feiertagen in den Monaten Mai bis September von 8 bis 16 Uhr. Sonstige Führungen müssen 14 Tage vorher bei der Ortsgruppe Gaming des T. V. „Die Naturfreunde“ (J. Stöckl, 3292 Gaming, Umberg 169) angemeldet werden.

---

Text der Raumbeschreibung und fachliche Bearbeitung: Hubert Trimmel. Wien 1966.  
Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher, 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3, im Auftrage der Ortsgruppe Gaming des T. V. „Die Naturfreunde“. Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Dr. H. Trimmel, 1232 Wien-Inzersdorf, Draschestraße 50 a.  
Druck: „Wiener Verlag“, 1120 Wien, Niederhofstraße 37.

Der Herr Bundespräsident hat dem Wirklichen Hofrat der Kärntner Landesregierung i.R. Professor Dr. Franz Kahler, Klagenfurt, das Große Ehrenzeichen der Republik Österreich verliehen. Herr Professor Kahler hat sich um den Aufbau der Höhlenforschung in Kärnten im Rahmen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten und um die Bearbeitung und Erschließung der Griffener Tropfsteinhöhle große Verdienste erworben. Zu der verdienten Auszeichnung gratuliert auch der Verband österreichischer Höhlenforscher herzlichst !

-----

Am 12. Mai 1965 starb in Salzburg der Konservator am Haus der Natur, Herr Leopold Schüller, im 65. Lebensjahr. Der Verstorbene war ein langjähriges eifriges Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg gewesen, an dessen Bestrebungen er stets aktiv Anteil nahm. Der Landesverein hat durch das Ableben von Leopold Schüller einen großen Verlust erlitten. Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat dem Landesverein und den Angehörigen des Verstorbenen sein tiefempfundenes Beileid ausgedrückt.

Völlig unerwartet und ganz plötzlich ist am 13. Mai 1965 das Ehrenmitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Tirol, Herr Dipl. Ing. Leo Handl, gestorben. Herr Ing. Handl stand im 80. Lebensjahr - noch am 23. April hatte er in voller geistiger und körperlicher Frische am Kameradschaftsabend des Tiroler Landesvereines in Wörgl teilgenommen und dort die persönlichen Kontakte mit seinem langjährigen Freund Ministerialrat Ernst Kiesling erneuert. Ing. Handl war eine jener Persönlichkeiten, die dem Kreis um Professor Georg Kyrle angehört hatten und wird durch seine führende Teilnahme an den großen Untersuchungen des damaligen Speläologischen Institutes im Dachsteinhöhlenpark gegen Ende der Zwanzigerjahre einen festen Platz in der Geschichte der österreichischen Höhlenforschung einnehmen. Ing. Handl war ein vielseitiger Fachmann gewesen; seine Erfahrungen aus dem Ersten Weltkrieg, den er an der Südtirolfront verbracht hatte, nutzte er zur Entwicklung von Höhlenbefahrungsgeräten, Steigleitern, Stolzenbauten u.dgl. Er beschäftigte sich mit der Lawinenkunde in Tirol und war beruflich in Karstgebieten Algeriens tätig gewesen. Mit seinem Ableben hat der Landesverein für Höhlenkunde in Tirol einen schmerzlichen Verlust erlitten.

-----

#### TERMINE GRÖßERER UNTERNEHMUNGEN

-----

Ergänzend zu den Verlautbarungen im letzten Heft der Verbandsnachrichten teilen wir mit, daß die Expedition 1966 in die Dachsteinmammuthöhle für die Zeit vom 31. Juli bis 7. August 1966 fixiert wurde. Vorgesehen sind Vermessungen von Reststrecken im Alten Teil sowie im Pilzlabirynth und beim Alten Osteingang.

Nachzutragen ist in der Zeit vom 1. bis 7. August 1966 eine Expedition ins Hundalm- und Nachberggebiet bei Wörgl (Tirol), die der Landesverein für Höhlenkunde in Tirol durchführt.

Alle übrigen bereits mitgeteilten Termine größerer Unternehmungen bleiben voll aufrecht. - Die Studienreise nach Südfrankreich und Nordspanien im Juli 1966 ist restlos ausverkauft.

-----  
MITTEILUNGEN DES VERBANDSVORSTANDES  
-----

Förderungspreis des Theodor-Körner-Stiftungsfonds für die Arbeiten im Raucherkar (Totes Gebirge) 1966.

In dem Bestreben, der großen Verbandsexpedition im Raucherkar im Toten Gebirge im Sommer 1966 eine möglichst breite Basis zu sichern, hat der Verband österreichischer Höhlenforscher im Jänner 1966 um einen Förderungspreis aus dem Theodor Körner-Stiftungsfonds zur Förderung von Wissenschaft und Kunst angesucht. Das Kuratorium des Stiftungsfonds hat im April 1966 Dr. Hubert TRIMMEL als Repräsentanten des Verbandes und als dem Stiftungsfonds gegenüber für die widmungsgemäße Verwendung des Betrages Verantwortlichen einen Förderungspreis zuerkannt, der für die wissenschaftliche Auswertung der Großexpedition 1966 in das Tote Gebirge bestimmt ist.

Der Förderungspreis wird teils zur Durchführung der notwendigen Geländearbeiten, teils zur Ausarbeitung und Drucklegung der Expeditionsergebnisse in der "Höhle" Verwendung finden. Die Überreichung der Preise erfolgte in einer Feier im Großen Festsaal der Universität Wien am 23. April 1966. Von den 21 geförderten Forschungsvorhaben auf dem Gebiete der Naturwissenschaften, die Univ. Prof. Dr. Helmut Zapfe erläuterte, entfallen 7 auf die Medizin, 7 auf die Zoologie - darunter eine Arbeit des Innsbrucker Zoologen und Speläobiologen Univ. Ass. Dr. HAUSER - 3 auf die Chemie, 3 auf Geologie, Mineralogie und Petrographie und 1 auf die Speläologie.

Ausgabe von Veröffentlichungen.

Die Landesvereine für Höhlenkunde haben dieser Tage die für ihre Archive bestimmten Belegexemplare des Beiheft 14 "Österreichs längste und tiefste Höhlen" erhalten. Die Gesamtauflage wurde mit 600 Exemplaren festgelegt; davon sind ca. 100 als Pflicht-, Beleg- und Besprechungsexemplare vorgesehen. Da bei Redaktionsschluß dieser Nummer schon rund 320 Subskriptionsbestellungen vorlagen, ist damit zu rechnen, daß diese Veröffentlichung bald vergriffen sein wird.

Allen Landesvereinen für Höhlenkunde, Sektionen und Schauhöhlenbetrieben Österreichs geht als Beilage zu diesem Heft der Verbandsnachrichten auch ein Archivexemplar des Blattes zu, das für die Ötschertropfsteinhöhle aufgelegt wurde und dessen Drucklegung und Gestaltung der Verband österreichischer Höhlenforscher besorgt hat.

Dank an die Landesvereine.

Dem Verband ist unter Zl. 1130/66 folgendes Schreiben zugegangen: "Das Bundesdenkmalamt beehrt sich, für den Tätigkeitsbericht der dem do. Verbands angeschlossenen höhlenkundlichen Vereinigungen (für 1965. Anm. d. Red.) bestens zu danken und seiner Anerkennung für die erfolgreiche Forschungstätigkeit Ausdruck zu geben. Das Bundesdenkmalamt bittet, dem Höhlenschutz und der Information der Mitglieder über Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit des Höhlenschutzes auch weiterhin besonderes Augenmerk zuzuwenden. Der Präsident: F r o d l."

## Statistische Angaben.

Die Österreichische Bergsteigervereinigung hat wie alljährlich auch Ende 1965 jene statistischen Angaben erbeten, die in den Statistischen Handbüchern, die in Österreich erscheinen, enthalten sein sollen. Der Vorstand hat die entsprechenden Zusammenstellungen vorgenommen und so weit als möglich alle Untereinheiten berücksichtigt, die ihm seitens der angeschlossenen Landesvereine und Sektionen zugehen. Das Ergebnis wird im folgenden mitgeteilt:

Mitgliederzahl Ende 1965:

a ... Angabe auf Grund der veröffentlichten Tätigkeitsberichte, bzw. der vorliegenden Mitgliederlisten		
b ... Angabe auf Grund der Beitragsleistung an den Verband		
Landesverein für Höhlenkunde in Wien und N.Ö.	219	a)
Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich	69	a)
dazu: Sektion Ebensee	5	b)
Sektion Hallstatt-Obertraun	20	b)
Sektion Sierning	45	a)
Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg	169	a)
Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark	60	b)
dazu: Sektion Ausseerland	41	a)
Landesverein für Höhlenkunde in Tirol	53	a)
Verein für Vorgeschichte und Höhlenkunde in Kapfenberg (Steiermark)	52	b)
Fachgruppe Karst- und Höhlenkunde (Klagenfurt)	14	a)
Gesamtmitgliederzahl der angeschlossenen Vereine	<u>747</u>	

Anzahl der durchgeführten Höhlenfahrten:

Dazu lagen folgende Meldungen vor:

	Zahl der besuchten verschiedenen Höhlen	Zahl der Fahrten
Landesverein für Höhlenkunde		
in Oberösterreich	?	64
in Salzburg	55	95
in Steiermark	112	62
in Wien und NÖ	577	753
Sektion Ausseerland	25	59
Sektion Sierning	?	22
insgesamt gemeldet:	<u>769</u>	<u>1055</u>

Zweifellos ist auch dieses Ergebnis unvollständig.

In Zukunft soll jährlich bis spätestens 30. März eine Meldung des Verbandes mit folgenden Angaben erstattet werden:

- 1) Mitgliederzahl mit Stand vom Jahresende
  - a) Vollzahler
  - b) Nichtvollzahler
- 2) Zahl der Vereinstourenführer
- 3) Anzahl der durchgeführten Berg-(Höhlen-)fahrten

Der Vorstand bittet, die statistischen Aufzeichnungen in den angeschlossenen Landesvereinen und Sektionen möglichst so zu führen, daß diese Angaben leicht ermittelt werden können und zur Verfügung stehen. Zweifellos werden sich bei der besonderen Zielsetzung und Arbeitsrichtung unserer Landesvereine Schwierigkeiten ergeben; eventuell auftauchende Fragen sollen bei der Jahreshauptversammlung unseres Verbandes in Gamin diskutiert und geklärt werden.

Dr. Hubert Trimmel.

FACHWISSENSCHAFTLICHER MONATSBERICHT

März 1966

Dr. Hübert T r i m m e l

Wie schon im Monatsbericht für Februar 1966 erwähnt wurde, wurden die redaktionellen Arbeiten für das "Wissenschaftliche Beiheft Nr. 14", das den Titel "Österreichs längste und tiefste Höhlen" trägt, abgeschlossen und das Werk in Druck gegeben. Die Landesvereine für Höhlenkunde haben wesentlich dazu beigetragen, daß die Dokumentation über die behandelten Höhlen durchaus internationalen Standard erreicht, ja in vielen Fällen exakter ist als in anderen Staaten.

Im Zusammenhang damit wurden auch die Vorarbeiten für das erste Zirkular der "Kommission für Dokumentation" der Internationalen Union für Speläologie weitergeführt, dessen Herausgabe Aufgabe des Berichterstatters ist. Das Ergebnis ist, obwohl erst ein Teil der Angaben über die "längsten Höhlen der Erde" bearbeitet worden ist, recht aufschlußreich. Gegenüber 1962 im "Geographischen Taschenbuch" veröffentlichten Liste zeigen sich drei Jahre später schon bedeutende Veränderungen. Sie kommen in der folgenden Liste zum Ausdruck:

mit einer Gesamtlänge	Anzahl der Höhlen			
	auf der Welt		in Österreich	
	1962	1965	1962	1965
von mehr als 15 km	11	18	2	3
von 10 bis 15 km	10	17	2	1
von 5 bis 10 km	42	67	1	4
von 3 bis 5 km	64	88	4	4
zusammen	127	190	9	12
Zusahme um:	49,6 %		33,3 %	

Die Zunahme der Anzahl langer Höhlen ist in erster Linie auf neue Entdeckungen und nicht auf eine bessere Dokumentation über bereits bekannte Groß- und Riesenhöhlen zurückzuführen. Die exaktere Bearbeitung eines nicht unbeträchtlichen Teiles der bereits bekannten Systeme hat zu Verschiebungen innerhalb der Rangordnung, kaum aber zu grundlegenden Änderungen der Gesamtzahl der erfaßten Höhlen geführt. In Österreich liegen 6,3 % aller bekannten Höhlen der Erde mit mehr als 3 Kilometer Gesamtlänge - ein erstaunlich hoher Prozentsatz!

Ähnlich ist die Situation bei den tiefsten Höhlen der Erde. Als Vergleichsbasis steht hierfür die im Geographischen Taschenbuch 1960/61 vom Berichterstatter veröffentlichte Liste zur Verfügung. Daraus ergibt sich folgendes Bild:

Anzahl der "tiefsten" Höhlen der Erde:	1960	1965
Gesamthöhenunterschied über 1000 m	1	2
über 500 bis unter 1000 m	9	23
über 400 bis unter 500 m	14	25
über 300 bis unter 400 m	29	45
	53	95

Die Zunahme zwischen 1960 und 1965 beträgt nicht weniger als 79 %! In Österreich sind zur Zeit 8 Höhlen mit mehr als 300 m Gesamthöhenunterschied bekannt, das sind 8,5 % aller bekannten entsprechenden Höhlen der Erde. Auch dieser Prozentsatz ist relativ hoch, insbesondere wenn man bedenkt, daß die Tiefenvorstöße um des Rekordes willen in Österreich keineswegs forciert werden.

Über weitere Arbeiten, die bereits in Angriff genommen wurden, wird zu gegebener Zeit ebenfalls in dieser Information berichtet werden.

## FACHWISSENSCHAFTLICHER MONATSBERICHT

April 1966

Dr. Hubert T r i m m e l

Das Zirkular, das als Aussendung der "Kommission für Dokumentation über die längsten und tiefsten Höhlen der Erde" fertiggestellt worden ist, umfaßt insgesamt 6 Dokumente. Neben der Liste der Höhlen mit mehr als 200 m Tiefe und der Liste der Höhlen mit mehr als 3 km Länge wurden auch grundsätzliche Vorschläge für die Ermittlung der Höhlenlänge ausgearbeitet und den Kommissionsmitgliedern übermittelt, sowie das Projekt der weiteren Arbeiten der Kommission. Die Redigierung erfolgte - den Gepflogenheiten der Internationalen Union für Speläologie entsprechend - in französischer Sprache.

Für die Verwaltung der Ötschertropfsteinhöhle bei Ganing (Niederösterreich), die im Mai 1966 wieder als Schauhöhle für den allgemeinen Besuch eröffnet werden wird, wurde ein kleiner, achtseitiger "Höhlenführer" verfaßt und in Druck gegeben, der im wesentlichen eine exakte Raumbeschreibung und eine fachkundliche Erläuterung der Höhle umfaßt. Von der Höhlenverwaltung - die Höhle ist als Schauhöhle Mitglied des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher - wurde zunächst eine Auflage von 2000 Stück in Auftrag gegeben.

Eine interessante und umfangreiche Arbeit, die sich über einen längeren Zeitraum hinziehen wird, wurde mit der Theodolitvermessung des Lurhöhlensystems in Angriff genommen. Über dieses bedeutende Höhlensystem ist eine Übersichtsaufnahme mit Maßband und Bussole durch Ing. Hermann BOCK vorhanden, die 1930 entstand, die aber wegen der damals bestandenen erheblichen Schwierigkeiten von Arbeiten in der hochwassergefährdeten Höhle lediglich die Situation des durchgehenden Raumsystems Semriach - Peggau ohne Eintragung der Höhlensedimente erfaßt. Inzwischen ist die durchgehende Erschließung der Höhle erfolgt. Da auf Grund der geltenden gesetzlichen Bestimmungen der Verlauf der Wegenlagen im amtlichen Höhlenplan festzuhalten ist, erfolgt die neue Theodolitvermessung im Auftrage des Bundesdenkmalamtes, um die Einzeichnung der Wege zu ermöglichen. Die Darstellung der Höhle erfolgt dabei im Maßstab 1:250 in einer größeren Zahl von Teilblättern; gleichzeitig mit der Raumbegrenzung werden nicht nur die Wegenlagen, sondern auch die Besonderheiten der Raumformen und die Höhlensedimente erfaßt und im Plan eingezeichnet. Damit wird eine neue Grundlage für speläogene-tische Forschungen in der Lurhöhle gewonnen, bzw. werden schon im Verlauf der Arbeiten interessante Detailbeobachtungen gemacht, die oft als neue Feststellungen zu werten sind. So ergaben sich schon am ersten Arbeitstag bisher meines Wissens unveröffentlichte Hinweise auf verschiedene Entstehungsmöglichkeiten der sogenannten "Sinterplättchen".

In dreitägiger intensiver Arbeit, bei der Mitglieder des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich (ein eingespieltes Vermessungsteam) ausdauernd mitwirkten, wurde nahezu ein Kilometer Höhlenstrecken durch einen Polygonzug dargestellt und in etwa 2/3 dieser Strecke auch die Raumzeichnung abgeschlossen. Da die Lurhöhlengesellschaft die Theodolitaufnahme im gewählten Maßstab und mit Einzeichnung der Wegenlagen für die Strecke Eingang Peggau - Schmelzbachursprung von Herrn Ing. Dolischka zur Verfügung stellen konnte, wurden die Arbeiten im Abschnitt Teufelslacke - Hexenkluft begonnen.

## FACHWISSENSCHAFTLICHER MONATSBERICHT

Mai 1966

Dr. Hubert T r i m m e l

Von den fachlichen Arbeiten, die in diesem Monate vorangetrieben worden sind, sind vor allem jene hervorzuheben, die in den Teilgruppen 1863 (Hohe Wand) und 1864 (Fischauer Vorberge) des Höhlenkatasters erfolgten, bzw. sich damit befaßten. Es handelt sich dabei um Vorarbeiten für einen Abschnitt über die Höhlen, der möglicherweise dem Erläuterungsband zur Geologischen Karte der Hohen Wand angefügt werden wird, die vor kurzem erschien. Um den genauen Verlauf der Räume der Eisensteinhöhle bei Brunn an der Schneebergbahn auch an der Oberfläche verfolgen und die flächenmäßige Ausdehnung der Höhle eindeutig festlegen zu können, wurde ein Theodolitzug in der Umgebung des Einganges in die Eisensteinhöhle gelegt und eine Höhlenvermessung mit Theodolit bis in die "Dritte Halle" oberhalb der in der Höhle auftretenden Therme durchgeführt. Die Theodolitvermessung bestätigte die schon vor mehr als 30 Jahren veröffentlichte Angabe von F. MÜHLHOFER über die Gesamttiefe der Höhle (tiefster Punkt 68 Meter unter dem Eingang).

Eine kurze Erwähnung verdienen auch Arbeiten auf dem Gebiete der Angewandten Speläologie, die im wesentlichen im Auftrage des Bundesdenkmalamtes auf Grund des Naturhöhlengesetzes erfolgten: eine Überprüfung und Begutachtung der Alarmanlage für den Fall plötzlich eintretenden Hochwassers im Lamprechtsofen bei Lofer (Salzburg), eine Begehung der Hundsalmeishöhle bei Wörgl (Tirol) zur Prüfung der Frage, ob und wie eine eventuelle Erschließung für den Fremdenverkehr möglich sei und die Zustimmung des Bundesdenkmalamtes finden könnte, sowie eine Begehung der Einhornhöhle im Hirnflitzstein in der Hohen Wand, um die Schutzwürdigkeit dieser Tropfsteinhöhle zu prüfen. Als kulturhistorisch interessant erwiesen sich die Beobachtungen und Feststellungen bei einem Besuch der Türkenlöcher bei Grabenegg (unweit Wieselburg an der Erlauf, Niederösterreich), die in den Melker Sanden liegen und künstlich stark verändert worden sind (Führung: Inspektor F. Hutter, Melk).

Rechtzeitig zur Eröffnung der Ötschertropfsteinhöhle für den allgemeinen Besuch am 29. Mai 1966 konnte der achtseitige Höhlenführer zur Ausgabe gebracht werden, der aus diesem Anlaß in Druck gelegt worden ist.

Im Berichtsmonat wurden auch die Vorarbeiten für die Vervielfältigung des ersten Zirkulars der "Kommission für konventionelle Zeichen und Signaturen" der Internationalen Union für Speläologie begonnen, mit deren Herausgabe der Berichterstatter betraut ist. Ebenso wurden die Vorbereitungen für den Satz der "Internationalen Bibliographie für Speläologie, Jahr 1959" abgeschlossen, dessen Herausgabe für den Herbst 1966 vorgesehen ist und mit dem eine Serie von "Wissenschaftlichen Beiheften", von der bereits neun Hefte der Bibliographie vorliegen, fortgesetzt werden soll.

Neben diesen, viel Zeit in Anspruch nehmenden Arbeiten wurde auch der Popularisierung höhlenkundlichen Wissens großer Wert beigemessen und die Abhaltung von Lichtbildvorträgen und Filmvorführungen speläologischen Inhaltes vor allem im Rahmen der Volkshilungsinstitutionen in Wien und Niederösterreich durchgeführt. Als Vortragsorte der letzten Zeit müssen Wien-Urania, Wien-Alsergrund, Wien-Brigittenau, Wien-Atzgersdorf, Hainfeld, Traismauer und Pottschach erwähnt werden.

-----  
AUS DEM VERBAND ALPINER VEREINE ÖSTERREICHS UND AUS DER  
ÖSTERREICHISCHEN BERGSTEIGERVEREINIGUNG  
-----

Sporttotomittel 1966.

Zur Frage der Sporttotomittel teilt der Obmann der Österreichischen Bergsteigervereinigung, Herr Oberstaatsanwalt a.D. Dr. Ferdinand Nagl, in einem Rundschreiben an die angeschlossenen Verbände folgendes mit: Die zur Verteilung kommenden Totomittel sind für die Förderung des Amateursportes in Österreich bestimmt. Die Touristik wurde in Österreich insofern anerkannt, daß die großen Sportverbände (Fußballbund, Union, ASKÖ und ASV) auf einen geringen Prozentsatz ihrer Sportanteile zu Gunsten des Verbandes alpiner Vereine Österreichs (1,2%) und des Österreichischen Bergrettungsdienstes (0,4%) verzichtet haben.

Aus dieser Mitteilung ergibt sich, daß die den alpinen Vereinen zur Verfügung stehenden Mittel an sich sehr bescheiden sind und daß verhältnismäßig kleine Vereine nicht mit großen Summen rechnen können. Der zugeteilte Betrag wird unter Berücksichtigung der Mitgliederzahl einerseits und der Zahl der Schlafplätze auf den Hütten andererseits ermittelt. Dabei werden in den letzten Jahren alle Schutzhütten berücksichtigt, die touristischen Zwecken dienen und nicht vollkommen exklusiv sind, auch dann, wenn sie nicht mit Schankkonzessionen ausgestattet sind. Die am 31. März 1966 fällig gewesene Meldung von Gesamtmitgliederzahl und Schlafplatzzahl ist vom Verbandsvorstand zeitgerecht erstattet worden.

Verkehrsbuch alpiner Vereine Österreichs, Sommerausgabe 1966.

Die Sommerausgabe des Verkehrsbuches mit Angabe der bestehenden Bahn-, Seilbahn-, und Autobusermächtigungen für unsere Mitglieder, der Ermäßigungen bei Höhlenbesichtigungen und Reisevorschlägen ist wie immer über den Verband erhältlich. - Eine Mitteilung über die Auswirkungen der Preiserhöhung bei Bundesbahn und Autobuslinien auf die Touristenfahrkarten wird zeitgerecht erfolgen.

Erschließung des Gebietes zwischen Wechsel und Stuhleck.

Durch eine neue Postautolinie, die von Kirchberg am Wechsel über Trattenbach und den Feistritzsattel nach Rettenegg verkehrt und einen günstigen Anschluß von Wien über Gloggnitz besitzt, ist das bisher verkehrsmäßig unerschlossene Gebiet des Feistritzsattels gut erreichbar geworden. Für die Strecke Ottertal - Feistritzsattel wurde eine zusätzliche Touristen-Postautokarte geschaffen. Gleichzeitig wurden die Anschlüsse vom Semmering, bezw. von Steinhäus am Semmering auf den Pfaffensattel verbessert. Für diese Strecke bestehen ebenfalls ermäßigte Touristenrückfahrkarten.

Semmeringschutzhaus.

Die Österreichische Bergsteiger-Vereinigung gibt die derzeit gültigen Preise auf dem Semmeringschutzhaus bekannt: Nächtigung für Mitglieder S 15.--; Zuschlag bei nur 1 Nacht: S 1.-- (Nichtmitglieder S 25.--, bezw. S 5.--). Pensionspreis für Mitglieder S 65.-- (für Nichtmitglieder S 75.--); Heizgebühr pro Tag für Mitglieder S 5.-- (für Nichtmitglieder S 10.--).

## Hauptversammlung der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung.

Die XVIII. Ordentliche Hauptversammlung der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung fand am 19. April 1966 in der Gastwirtschaft Christine Jauch, Wien 16., Haberlgasse 82, statt. Der Verband war durch den Generalsekretär, Dr. Hubert Trimmel, vertreten.

Aus den Berichten ist insbesondere hervorzuheben, daß nach der Ausgabe einheitlicher Jahresmarken auch an die Ausgabe einheitlicher Mitgliedskarten gedacht wird; der Austausch der Zeitschriften der der ÖBV angeschlossenen Vereine untereinander wurde neuerlich angeregt. VAVÖ-Marken und ÖBV-Marken müssen bis spätestens Mitte November abgerechnet werden. Breiten Raum in der Berichterstattung nahm der Bericht über das Semmeringschutzhaus der ÖBV ein.

Aus den Mitteilungen des Vorstandes konnte entnommen werden, daß unter den rund 30 Mitgliedsvereinen der ÖBV, die insgesamt 8187 Mitglieder aufweisen, unser Verband österreichischer Höhlenforscher den drittstärksten Verein darstellt (Polizeisportverein/Touristik: 1362 Mitglieder; Österreichischer Touristenverein 766 Mitglieder; unser Verband 747 Mitglieder). Neuwahlen in den Vorstand der ÖBV werden im kommenden Jahr durchgeführt werden.

---

### AUS DEM AUSLAND

---

#### Höhle- und Heimatverein e.V. Laichingen.

Der Vorstand Simon Schwenkedel hat, wie einem Rundschreiben des Vereines zu entnehmen ist, nach 18-jähriger Tätigkeit sein Amt zur Verfügung gestellt. Die Leitung des Höhlen- und Heimatvereins eV Laichingen setzt sich nun wie folgt zusammen:

Ehrenvorstand: Otto B a u r, 1. Vorstand: Horst G r o ß, Stellvertretender Vorstand und Leiter der Höhlenforschungsabteilung: Helmut F r a n k, Kassier: Hans Werner F r a n k, Wissenschaftlicher Leiter: Dr. Friedrich L a a b e r; Leiter des Heimatmuseums: H a n s F r a n k.

Um die Arbeiten der Höhlenforschungsabteilung allen Mitgliedern bekanntzumachen, wird halbjährlich ein Mitteilungsblatt mit dem Titel "Laichinger Höhlenfreund" erscheinen.

---

Aus redaktionellen Gründen fällt in dieser Nummer die Spalte "Aus den Vereinen" sowie der Bericht über Zeitungs- und Zeitschriftenbeiträge aus. Wir bitten dafür um Verständnis.

Der Verband bittet ferner um Übermittlung der Alarmpläne und Einsatzlisten für den Höhlenrettungsdienst von jenen Landesvereinen und Sektionen, die die Vorlage bisher nicht durchgeführt haben, um in der nächsten Nummer der Verbandsnachrichten einen vollständigen Überblick über die Organisation des Höhlenrettungsdienstes in ganz Österreich geben zu können.

---

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Dr. Hubert Trimmel. - Alle: 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3. - Eigene Matrizenvervielfältigung.

B. Brunnner

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

---

18. Jahrgang 1966/67

Wien, am 9. Juli 1966

Heft 2

---

Sitz des Verbandes: 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3. (Stadt-  
bahnstation Schwedenbrücke). - Sprechstunden Donnerstag 19 bis 21.

V e r b a n d s e x p e d i t i o n .

Die notwendigen näheren Informationen für die bis zum 16. Juli 1966 laufende Verbandsexpedition in die Raucherkarhöhle, zu der bis Mitte Juni 46 Anmeldungen vorlagen, wurden den angemeldeten Gruppen durch den Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich unter gleichzeitiger Übermittlung einer Planskizze zeitgerecht übermittelt.

J a h r e s t a g u n g G a m i n g .

Das angekündigte Exkursionsprogramm wird in vollem Umfang abgewickelt werden. Das Programm der öffentlich zugänglichen Veranstaltungen ist in diesem Heft der Verbandsnachrichten abgedruckt.

Die angeschlossenen Landesvereine und Schauhöhlenbetriebe werden nochmals daran erinnert, Ausstellungsmaterial für die in Vorbereitung befindliche Ausstellung möglichst bald an den Verband zu übersenden.

Die bis 25. Juni 1966 eingelangten Anträge an die Jahreshauptversammlung sind in diesem Heft abgedruckt. - Wahlvorschläge sind nicht eingelangt.

M i t g l i e d s b e i t r ä g e .

Die angeschlossenen Landesvereine für Höhlenkunde und Sektionen werden, so weit dies noch nicht erfolgt ist, gebeten, die Mitgliedsbeiträge für 1966, die unverändert S 2.-- pro Mitglied betragen, bis spätestens 15. August 1966 an den Verband (Postsparkassenkonto 55312) zu überweisen.

Bis spätestens 15. Oktober 1966 bittet der Vorstand die restlichen Jahresmarken der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung (grün) zur Rückverrechnung an den Verband zurückzustellen.

P r e s s e b e r i c h t e ,

Die Rubrik "Höhlenkunde im Spiegel der Presse" muß auch in dieser Nummer mit Rücksicht auf den Mangel an Mitarbeitern (Urlaube, Laufen mehrerer Expeditionen) und der augenblicklichen Arbeitsbelastung durch die Vorarbeiten für die Verbandstagung ausfallen. Wir bitten diesbezüglich um Verständnis und um Geduld. Meldungen über Zeitungsartikel, die sich mit Höhlen befassen, sind jedoch nach wie vor an den Verband erbeten.

R e d a k t i o n s s c h l u ß f ü r H e f t 4 d e r  
H ö h l e .

Für das Heft 4 der "Höhle" in dem Kurzberichte über die Erfolge der Sommerarbeit 1966 enthalten sein sollten, ist der 30. September 1966 unwiderruflicher Redaktionsschluß. Bitte um Beachtung!

## FACHWISSENSCHAFTLICHER MONATSBERICHT

Juni 1966

Dr. Hubert T r i m m e l

Im Juni 1966 fand unter dem Vorsitz von Herrn Ministerialrat Dr. Schuster des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft die staatliche Höhlenführerprüfung 1966 im Bundessportheim Obertraun und in den Höhlen des Dachsteinhöhlenparkes statt. Von den Mitgliedern der Prüfungskommission, Dr. Ermar Junker (Arzt), Heinz Ilming (Technische Speläologie) und dem Berichterstatter, wurde ein einwöchiger Höhlenkundlicher Einführungskurs in Zusammenhang mit dieser Prüfungsveranstaltung durchgeführt. Die Teilnehmer kamen größtenteils aus den höhlenkundlichen Vereinen Österreichs, wo sie bei Forschungsfahrten als Tourenleiter, Führer von einzelnen Arbeitsgruppen bei Expeditionen u.dgl. tätig sind. Der Kurs gab Gelegenheit, die Beobachtung interessanter Aufschlüsse in den Höhlen zu schulen, die Erfassung von Problemstellungen beim Studium von Höhlen zu erarbeiten und für die Notwendigkeit spezieller fachwissenschaftlicher Untersuchungen weiteres Verständnis zu erwecken. Als Schwerpunkt des Kurses ergaben sich Diskussionen über Fragen der Raumentstehung und Raumentwicklung, praktische Einführungen in die exakte Höhlenvermessung, die die Grundlage für fachwissenschaftliche Untersuchungen zu bilden vermag, und Fragen der Bergung Verletzter aus Höhlen in Zusammenhang mit der Schulung in "Erster Hilfe". Als Ergebnis des Kurses, in dessen Rahmen eingehende Führungen in Dachsteinmammuthöhle, Dachsteinrieseneishöhle, Oedlhöhle und Koppenbrüllerhöhle bei Obertraun sowie auf die Karsthochfläche des Dachsteinplateaus (Krippenstein) fielen, darf die weitere Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Höhlenforschern der Praxis und den Trägern der wissenschaftlichen Bearbeitung der erforschten Höhlen betrachtet werden.

Weitere Beobachtungen für eine vergleichende regionale Bearbeitung der nordalpinen Höhlen Österreichs wurden unter anderem bei Besuchen der Rötelseehöhle im Erlakogelgebiet östlich des Traunsees (Oberösterreich), der Oedlhöhle im Dachsteinhöhlenpark (Oberösterreich) und der Tricklfalhöhle bei Abtenau (Salzburg) durchgeführt.

Darüber hinaus wurden im Juni 1966 für das Bundesdenkmalamt Befahrungen folgender Höhlen durchgeführt, um deren naturwissenschaftliche Bedeutung zu prüfen und die Besonderheiten der betreffenden Objekte wenigstens zu erfassen: Kühlloch im Trattberg bei St. Koloman (Salzburg, bisher rund 1 1/2 Kilometer lang); Raxeishöhle auf der Raxhochfläche (Niederösterreich; Lage im Wasserschutzgebiet der 1. Wiener Hochquellenwasserleitung); Hochkarschacht bei Göstling an der Ybbs (Niederösterreich; Großhöhle mit interessanten zoologischen Funden). In allen Fällen wurde ein fachliches Gutachten ausgearbeitet, in dem die Schutzwürdigkeit der betreffenden Höhle nach dem Naturhöhlengesetz fachlich begründet werden konnte. Ein gleichartiges Ergebnis zeitigte ein Besuch des Taxachfalles bei Abtenau in Salzburg am Nordabfall des Tennengebirges.

Schließlich mußten im Juni auch die fachlichen Vorarbeiten für die höhlenkundliche Studienreise intensiviert werden, die für die zweite Julihälfte geplant ist und zu der sich nahezu 50 Teilnehmer angemeldet haben. Bei dieser Reise werden die Höhlengebiete an Dordogne und Vézère, Höhlen des Kantabrischen Gebirges, Höhlen des nördlichen Pyrenäengebietes und Höhlen und Karstgebiete der Chaussees besucht werden.

VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER  
LANDESVEREIN FÜR HÖHLENKUNDE IN WIEN UND NIEDERÖSTERREICH, WIEN

Öffentlich zugängliche Veranstaltungen  
anlässlich der Jahrestagung 1966 der österreichi-  
schen Höhlenforscher in Gaming

Freitag, 12. August 1966, 20.00 h (Turnsaal der Hauptschule Gaming)

Willi REPIS (Oberalm bei Salzburg): "DIE GRUBERHORNHÖHLE".  
(Farblichtbilder und Tonband).

Die Gruberhornhöhle im Göllmassiv, mit 710 Meter Tiefe  
eine der tiefsten Höhlen der Erde, ist in den letzten Jah-  
ren erforscht worden.

Samstag, 13. August 1966, 19.45 h (Turnsaal der Hauptschule Gaming)

FEIERLICHE ERÖFFNUNG DER JAHRESTAGUNG.

Begrüßungsansprachen. -

Vorführung des Farbfilmes: AUF UNTERIRDISCHEN WEGEN.

Der Farbfilm zeigt Methoden und Schwierigkeiten der Hö-  
hlenforschung und ist von der Arbeitsgemeinschaft "Höhle  
und Karst" des Lindenhofs Eggenburg unter Leitung von Di-  
rektor Hans MATZ gedreht worden.

FEIERLICHE ERÖFFNUNG DER HÖHLENKUNDLICHEN SONDERAUSSTELLUNG.

Die Höhlenkundliche Sonderausstellung anlässlich der Jah-  
restagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher  
findet in der Hauptschule Gaming statt und ist während der  
Dauer der Tagung, insbesondere am 14. und 15. August, ganz-  
tägig frei zugänglich.

Anschließend gemütliches Beisammensein der Tagungsteilnehmer.

Sonntag, 14. August 1966, 11.00 h: FILMMATINEE. (Kinosaal Gaming).

Herr O. Ondroušek, der Vertreter des Höhlenklubs am Mährischen  
Museum in Brünn, führt den 1942 von dem bekannten Höhlenfor-  
scher Prof. Dr. K. ABSOLON gedrehten Film:

"GEHEIMNIS DER MAZOCHA"

vor. Der Film behandelt die Erforschung und Erschließung der  
bekannten Höhle im Mährischen Karst mit ihrer unterirdischen  
Bootsfahrt.

Sonntag, 14. August 1966, 20.00 h (Turnsaal der Hauptschule Gaming).

FARBLICHTBILDERVORTRÄGE:

Ottokar KAI (Linz): "Die Raucherkarhöhle".

Die Raucherkarhöhle ist die jüngste der Großhöhlen Öster-  
reichs. Ihre Erforschung erfolgte größtenteils in den  
Jahren 1965 und 1966.

Prof. Dr. Hubert TRIMMEL (Wien): "Eindrücke von den Karst-  
gebieten und Höhlen Nordwestbulgariens."

Bericht über eine Fahrt, die über Einladung des bulgari-  
schen Höhlenforscherverbandes im Sommer 1965 stattfand.

Montag, 15. August 1966, 20.00 h (Turnsaal der Hauptschule Gaming  
LICHTBILDERVORTRÄGE.

Das genaue Programm wird im Verlaufe der Tagung noch be= kanntgegeben. Vorgesehen sind:

O. ONDROUSEK und M. SCLECHTS (Brünn):

"Die jüngsten Entdeckungen in den tieferen Stockwerken der Slouper Höhlen".

Heinz ILMING (Wien):

"Neue Arbeiten und Erfolge der Höhlenforschung in Nieder= österreich".

### T a g u n g s b ü r o .

Nähere Auskünfte über alle Tagungsveranstaltungen sowie über die Exkursionen erteilt das Tagungsbüro, das ab Donnerstag, 11. August mittags, im G e m e i n d e a m t G a m i n g eingerichtet ist. Angemeldete Tagungsteilnehmer erhalten dort auch ihre Quar= tierzuweisung.

Programmänderungen bleiben vorbehalten !

---

### ANTRÄGE AN DIE JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES VERBANDES, AUGUST 1966

---

Antrag 1:

Die Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung beim Naturwissen= schaftlichen Verein für Kärnten in Klagenfurt ersucht um Aufnahme in den Verband österreichischer Höhlenforscher. Dr. Walter Gressel.

Antrag 2:

Der Landesverein für Höhlenkunde in Tirol beantragt, die anläß= lich des 15-jährigen Bestandsjubiläums des Landesvereines für 1967 in Wörgl stattfindende Jahrestagung des Verbandes österrei= chischer Höhlenforscher für die Zeit vom 12.8. (Festabend) bis 20.8.1967 (Nachexkursion) gemäß dem bereits ausgearbeiteten und der Jahreshauptversammlung 1966 vorliegenden Detailprogramm fest= zusetzen. Viktor Büchel.

Antrag 3:

Die Jahreshauptversammlung möge beschließen, daß ungeachtet der sich ergebenden Stellungnahme zur Internationalen Union für Spe= läologie die Kosten für die Organisation der "Kommission für die längsten und tiefsten Höhlen der Erde" und der "Signaturenkom= mission" der IUS, mit der der Antragsteller betraut ist, vom Ver= band österreichischer Höhlenforscher bis zu einer weiteren Rege= lung aus Verbandsmitteln getragen werden. Es handelt sich aus= schließlich um Porto-, Papier- und Matrizenkosten.  
Prof. Dr. Hubert Trimmel.

Antrag 4:

Die Jahreshauptversammlung möge die Möglichkeiten prüfen, eine monographische Veröffentlichung über die Raucherkarhöhle, die das Ziel der Verbandsexpedition 1966 war, etwa in Form eines Wissen= schaftlichen Beiheftes, in absehbarer Zeit herauszugeben.  
Prof. Dr. Hubert Trimmel.

## VERANSTALTUNGEN

Einführungskurs in die Ältere und Mittlere Steinzeit der Schweiz.

Die Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte veranstaltet am 29. und 30. Oktober 1966 in der Aula der Universität Zürich einen Kurs über die Ältere und Mittlere Steinzeit der Schweiz.

Das Vortragsprogramm umfaßt folgende Veranstaltungen:

- A) Der Stand der naturwissenschaftlichen Forschung.
1. Dr. R. Hantke (Zürich): Erdgeschichtliche Gliederung
  2. Dr. H. Zoller (Basel): Die Vegetation
  3. Dr. E. Kuhn-Schnyder (Zürich): Die Tierwelt
  4. Dr. J. Biegert (Zürich): Der Mensch.
- B) Der Stand der archäologischen Forschung.
5. Dr. H. Müller-Beck (Freiburg/Breisgau): Das Altpaläolithikum
  6. Dr. H. G. Bandi (Bern): Das Jungpaläolithikum
  7. Dr. R. Wyss (Zürich): Das Mesolithikum.

Die Vorträge finden Samstag von 15 bis 18.45, Sonntag von 9.30 bis 11.45 und von 14.30 bis 16.45 h statt. Das Kursprogramm und das Formular für die Anmeldung können bei der Geschäftsstelle der veranstaltenden Gesellschaft angefordert werden, CH-4000 Basel, Rheinsprung 20. Die Kurskarte für alle Vorträge kostet sFr 9.--. Die Teilnehmer werden gebeten, für die Reservierung von Hotelzimmern frühzeitig selbst zu sorgen. Das offizielle Verkehrsbüro Zürich, Zürich, Hauptbahnhof, sendet auf Wunsch eine Hotel liste zu.

## MITTEILUNGEN DES VERBANDSVORSTANDES

Meldung der größten "direkten Vertikalen".

Für die Liste der größten direkten Vertikalabstiege der Erde benötigt das Generalsekretariat des Verbandes bis zum 15. August 1966 die Meldung über alle Schachtabstiege in den Arbeitsgebieten der einzelnen Landesvereine für Höhlenkunde, die ohne Zwischenplattform mehr als 150 Meter senkrecht abstürzen. Der Begriff "direkter Vertikalabsturz" ist dabei als "Höhendifferenz zwischen der Öffnung eines Schachtes und dem ersten Punkt, an dem ein in der Ebene des Schachtmundes angebrachtes Lot (Drahtseilleiter, Seil) die Felswand berührt", definiert. Voraussetzung für die Aufnahme in diese, aus befahrungstechnischen Gründen interessante Liste ist demnach der strikt vertikale Verlauf der Achse des Schachtes; Schrägschächte kommen für die Bewertung nicht in Frage; in der Regel wird es sich um flaschenförmig ausgebildete Schächte handeln, die in dieser Liste eine Rolle spielen. Derzeit umfaßt die Liste insgesamt 17 "Direktabstiege" mit mehr als 150 Meter Höhenunterschied; an der Spitze steht der Absturz im Gouffre de la Pierre-Saint Martin mit 333 Meter Höhe.

Druckkostenbeitrag für die "Höhle".

Der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich hat dem Verband österreichischer Höhlenforscher für den Jahrgang 1966 der "Höhle" einen Druckkostenbeitrag von S 1000.-- zur Verfügung gestellt.

---

## AUS DEN VEREINEN

---

Sektion Ausseerland.

Die 30. Jahreshauptversammlung fand am 12. März 1966 in Altaussee statt. Die Festrede hielt der Vorsitzende der Sektion, Herr w. Hofrat Oberbergrat Dipl. Ing. O. S c h a u b e r g e r. Ergänzungswahlen in den Vorstand hatten folgendes Ergebnis: Franz H ü t t e r wurde zum geschäftsführenden Obmann, Günter G r a f zum Tourenwart, Karl G a i s b e r g e r als Gerätewart, Johann G r i l l als Beirat und K. P f a n d l als Kassenprüfer gewählt.

Verein für Vorgeschichte und Höhlenkunde in Kapfenberg.

Die Jahreshauptversammlung 1966 ergab eine Vereinfachung der organisatorischen Situation. Der Vereinsvorstand setzt sich nun nur mehr aus insgesamt sechs Personen zusammen. Obmann: Luis M a l i, Stellvertreter: Gerd H e r f e r t, Kassier: Herbert Z a n g g e r, Stellvertreter: Günther T i l l, Schriftführer: Gisela M a l i, Stellvertreter: Gerd H e r f e r t. -- Eintrittsgebühren und Besuchszeiten der Rettenwandhöhle bei Kapfenberg blieben unverändert. -- Im Jahre 1965 befuhr der Verein, hauptsächlich unter der Leitung von Erich Brandstätter 15 verschiedene Schächte im Hochschwabgebiet. Für 1966 sind Suche und Erkundungsfahrten auf dem Hochschwab vorgesehen, und zwar ausschließlich Schachtbefahrungen. Genaue Termine werden noch bekanntgegeben.

---

## AUS DEM AUSLAND

---

Schwedischer Höhlenforscherverband gegründet.

Zu Pfingsten 1966 hat eine Gruppe schwedischer Höhlenforscher den ersten schwedischen Höhlenforscherverband, "Sveriges Speleolog-Förbund SSF" gegründet und einen Interims-Vorstand gewählt, der die Aufgabe hat, den hundert Personen, die ihr Interesse an diesem Verband bekundet haben, die Satzungen vorzulegen. Die Ausarbeitung der Satzungen wurde schon in Angriff genommen; auch die Herausgabe eines informativen Mitteilungsblattes ist vorgesehen.

Gewählt wurden: Leander Tell, Norrköping, zum Präsidenten, Martin Ardin, Visby, zum 1. Vizepräsidenten; Ebbe Johansson, Malmö, zum 2. Vizepräsidenten. Yngve Freij, Malmö, wurde zum Sekretär des Verbandes bestellt. Dem Vorstand gehören ferner Lars Nilsson, Geographisches Institut der Universität Lund, Lars-Erik Aström, Stockholm, Rikard Lindén, Stockholm, und Bengt Henriksson, Borås, an.

---

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. -- Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Dr. Hubert Trimmel. -- Alle: Obere Donaustraße 99/7/1/3, 1020 Wien II. --  
Eigene Matrizenvervielfältigung.

Stimmer

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

18. Jahrgang 1966/67

Wien, am 20. November 1966

Heft 3

Sitz des Verbandes: A&1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3. (Bei der Stadtbahnstation Schwedenbrücke). - Sprechstunden jeden Donnerstags von 19 bis 21 Uhr.

WICHTIGE TERMINE.

Der Vorstand des Verbandes österreichischer Höhlenforscher bittet alle angeschlossenen Landesvereine, Sektionen und Forschergruppen, bis zum 31. Dezember 1966 ohne weitere Aufforderung (um Zeit und Portospesen zu ersparen) folgende Punkte zu erledigen:

1. Möglichst exakte Zusammenstellung eines **T ä t i g k e i t s b e r i c h t e s** über das Jahr 1966 zur Drucklegung in gewohnter Weise in der Nummer 1/1967 der Zeitschrift "Die Höhle".  
Ein entsprechender Erfolgsbericht mit Besucherzahlen, vorgenommenen Wegverbesserungen, Arbeiten u.dgl. kann auch von jenen Schauhöhlenbetrieben veröffentlicht werden, die dies wünschen; redaktionelle Änderungen müssen naturgemäß vorbehalten bleiben.
2. Bekanntgabe der **M i t g l i e d e r z a h l e n** mit Stand vom 31. Dezember 1966, sowie Bekanntgabe der Gesamtzahl der durchgeführten Höhlenfahrten, sowie der besuchten verschiedenen Höhlen und der vorhandenen, bzw. im Einsatz stehenden Tourenleiter (Meldung dient als Grundlage für die Meldung ans Statistische Amt der Stadt Wien).
3. Bekanntgabe der **T e r m i n e**, die für größere Fahrten und Exkursionen im Jahre 1967 in Aussicht genommen sind, an denen sich eventuell auch Mitglieder anderer Landesvereine und Sektionen beteiligen können.
4. Vorlage von **A r b e i t e n**, die möglichst im Heft 1/1967 der Zeitschrift "Die Höhle" erscheinen sollen, sowie Vorlage von **T i t e l b i l d e r n** für die einzelnen Hefte des Jahrgangs 1967 der Zeitschrift.
5. Bekanntgabe allfälliger Änderungen in der Zahl der ständigen **A b o n n e m e n t s** der "Höhle", sowie Adreßänderungen. In diesem Zusammenhang erinnern wir an den einstimmigen Verbandsbeschluss des Jahres 1951, daß jeder Mitgliedsverein so viele Exemplare der "Höhle" zu beziehen hat, als seiner Mitgliederzahl entspricht.
6. Überweisung des 10%-igen Bruckkostenbeitrages für die "Höhle" von allen Subventionen und Geldspenden, die den Vereinen im Jahre 1966 zugegangen sind.

Der Vorstand bittet alle Schauhöhlenbetriebe, bis zum gleichen Termin die voraussichtlichen Betriebszeiten und Eintrittspreise für 1967 zuverlässig bekanntzugeben, sowie möglichst bis 31. Jänner 1967 den Mitgliedsbeitrag für 1966 ("Höhlenforschungsgroschen") in der Höhe von 1% der Höhleneintrittsgebühren pro Besucher zu überweisen.

Für die pünktliche Erledigung aller vorgebrachten Bitten schon jetzt besten Dank !

-----  
AUS DEM VERBAND ALPINER VEREINE ÖSTERREICHS UND AUS DER  
ÖSTERREICHISCHEN BERGSTEIGER-VEREINIGUNG  
-----

Ermäßigung auf der Ankogelbahn.

Auf der neu eröffneten "Ankogelbahn" erhalten Mitglieder alpiner Vereine gegen Vorweis der Mitgliedskarte mit dem Verbandsstreifen etwa 20% Ermäßigung. Die Talstation der Bahn liegt in Mallnitz-Stappitz (1281 m); die erste Teilstrecke führt bis zum Hochalmblick (1941 m), die zweite Teilstrecke zur Arnoldhöhe in der Nähe des Hannoverhauses (Bergstation in 2630 m Höhe).

Erhöhung des Ermäßigungsausmaßes bei den Touristen-Rückfahrkarten der ÖBB.

Bei der Erhöhung der Bundesbahntarife ab 1. August 1966 wurde der Ermäßigungsanteil der Touristen-Rückfahrkarte gegenüber jenem der normalen Hin- und Rückfahrkarten wieder erhöht, so daß die Benützung der Touristen-Rückfahrkarten lohnend geworden ist. Es sind nun 30% Ermäßigung üblich.

Gegenüber den normalen Hin- und Rückfahrkarten ist auch die längere Geltungsdauer der Touristen-Rückfahrkarten ein unschätzbarer Vorteil. Derzeit können alle Züge (auch der "Transalpin" und der "Venezia") ohne Aufzahlung, lediglich gegen Leistung des Schneelzugszuschlages benützt werden.

Bei Fahrten ab Wien kosten ab 1. August 1966 Hin- und Rückfahrt nach

	mit Hin- und Rückfahrkarten	mit Touristen- Rückfahrkarten
Gutenstein, Puchberg	51,20	44,80
Türnitz	70,80	62.--
Semmering, Steinhaus	77,60	68.--
Johnsbach	150,80	132.--
Kitzbühel, Krimml, Lienz	310,--	272,--
Bregenz, Buchs	460,--	404.--

Das genaue Verzeichnis aller Touristen-Rückfahrkarten ist im Verkehrsbuch des Verbandes alpiner Vereine Österreichs enthalten, das im Sekretariat unseres Verbandes erhältlich ist.

Touristen-Rückfahrkarten gibt es nicht nur von Wien aus, sondern auch von allen Landeshauptstädten und einigen anderen größeren Orten in den Bundesländern.

Postauto-Touristenfahrscheine.

Durch die am 1. August 1966 in Kraft getretenen Preiserhöhungen sind auch die Postautobusse betroffen. Durch die Lösung der Postauto-Touristenfahrscheine, die nach wie vor 20% Ermäßigung aufweisen, ist der ersparte Betrag nun größer als früher. Die Touristenfahrscheine für Postkraftwagen werden für 328 verschiedene Strecken ausgestellt. Unsere Mitglieder werden eingeladen, von dieser Möglichkeit regen Gebrauch zu machen. Postauto-Touristenfahrscheine haben eine Gültigkeit von 6 Monaten. Wird also eine Fahrt verschoben, so kann die Fahrkarte auch zu einem späteren Zeitpunkt verwendet werden. Die Postauto-Touristenkarten sind nur im Vorverkauf bei den Verkaufsstellen der alpinen Vereine erhältlich.

-----  
Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Dr. Hubert Trimmel. - Alle: 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3. - Eigene Matrizenvervielfältigung.

---

## MITTEILUNGEN DES VERBANDSVORSTANDES

---

### Metallabzeichen.

Metallabzeichen in der gewohnten traditionellen Ausführung werden in Kürze wieder lieferbar sein. Infolge der Preiserhöhungen durch die Herstellerfirma kann das Verbandssekretariat ab sofort Bestellungen der angeschlossenen Landesvereine, Sektionen oder Schauhöhlenbetriebe nur zum Selbstkostenpreis von S 10.-- pro Stück entgegennehmen und ausliefern.

Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß die Stoffabzeichen zu S 6.-- je Stück lagernd sind und sofort geliefert werden können.

### "Leuchtende Finsternis".

Das Buch von Alfred Bögli-Herbert W. Franke aus dem Verlag Kümmerly & Frey wird vom Verband nur für Mitglieder über den Buchhandel zu einem ermäßigten Mitarbeiterpreis bezogen. Die Lieferung erfolgt ab sofort zum Selbstkostenpreis von S 160.--.

### Xavermeter-Anfertigung.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg legt in nächster Zeit eine kleine Serie des Höhlen-Vermessungsgerätes Xavermeter von Dipl. Ing. Dr. F. X. KOPPENWALLNER auf. Form und Konstruktion wurden gegenüber dem in der Praxis bereits bewährten Prototyp weiter verbessert. Als vorläufig unverbindlicher Richtpreis für ein Instrument wird ein Betrag um ca. 6000 S genannt. Interessenten werden eingeladen, Bestellungen unverzüglich an den Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg, Griesgasse 11, A-5020 Salzburg zu richten. Auch Anfragen aller Art werden durch den Landesverein beantwortet.

### "Österreichs längste und tiefste Höhlen".

Der große Erfolg des Beheftes Nr. 14, das 1966 unter dem oben angeführten Titel erschien und das schon nahezu vergriffen war, hat den Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich bewogen, einen unveränderten Nachdruck (2. Auflage) in Auftrag zu geben. Da auch dieser Nachdruck nur eine kleine Auflage umfassen kann, wird allen Interessenten empfohlen, Bestellungen so rasch als möglich an den genannten Verein, Obere Donaustraße 99/7/1/3, A-1020 Wien, zu richten. Die Auslieferung der Hefte der 2. Auflage wird noch vor Weihnachten erfolgen können.

### Jahresmarken 1967.

Den angeschlossenen Landesvereinen und Sektionen gehen im Laufe des November zu:

- a) Jahresmarken 1967 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher (aufzukleben auf der Vorderseite des Ausweises).
- b) Mitglieds-Jahresmarken 1967 der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung. Diese Marken sind auf allen Mitgliedskarten auf der letzten Seite aufzukleben. Jedes Mitglied muß bei Bezahlung des Mitgliedsbeitrages b e i d e Marken bekommen. Mitgliedskarten, die die Jahresmarke der Österr. Bergsteiger-Vereinigung nicht tragen, sind ungültig. Nicht benötigte Jahresmarken der ÖBV müssen rückverrechnet werden !

## VAVÖ-Jahresmarken 1967.

Die Mitglieder der unserem Verbands angeschlossenen Vereine erhalten, worauf wir wieder aufmerksam machen, die für alle alpinen Vereine vorgesehenen Begünstigungen nur dann, wenn die gültige, mit einem gestempelten Lichtbild und der aufgeklebten Jahresmarke der Österr. Bergsteiger-Vereinigung versehene Mitgliedskarte auch die "VAVÖ-Verbandsmarke" aufweist. Diese ist über schriftliche Anforderung beim Verbandssekretariat (gewünschte Anzahl bitte angeben!) ab Mitte November zum Preise von S 4.50 je Stück erhältlich.

Der Bezug dieser VAVÖ-Jahresmarke lohnt sich vielfach schon bei einer einzigen Seilbahn- oder Liftfahrt. Als zustehende Begünstigungen seien die Bundesbahn-Touristenfahrkarten, die Touristenkarten des Kraftwagendienstes der ÖBB und die Postauto-Touristenfahrtscheine für bestimmte Relationen angeführt, Seilbahnermäßigungen und Ernäßigungen bei verschiedenen Schutzhütten. Derzeit zahlen unsere Mitglieder auf allen Schutzhütten der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung und des T.V. Die Naturfreunde nur die Mitgliedergebühren.

## Totomittel-Zuweisung im Jahre 1966.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher erhielt für 1966 aus den Totomitteln 1965 einen Betrag von S 1765.--. Die Ermittlung dieses Betrages erfolgte unter Zugrundelegung eines Berechnungsschlüssels, der sowohl die Mitgliederzahl als auch die Zahl der Schlafplätze in den Schutzhütten berücksichtigt.

Der Betrag wurde für den Aufbau des Höhlenrettungsdienstes in Österreich zur Verfügung gestellt. Die bei der Entwicklung der Transporttrage durch A. Morocutti entstandenen Kosten, soweit sie nicht durch Spenden abgedeckt werden konnten, wurden aus diesem Betrag refundiert. Ebenso wurden Wärmesäcke angeschafft, die den einzelnen Landesvereinen für Höhlenkunde als Einsatzstellen des Höhlenrettungsdienstes noch zur Verfügung gestellt werden.

## Höhlenführerprüfung 1967.

Für einen Höhlenkundlichen Einführungskurs mit Höhlenführerprüfung wurden im Bundessportheim Obertraun für die Zeit vom 28. Mai bis 3. Juni 1967 Schlafplätze reserviert. Wir bitten schon jetzt die Interessenten, sich diesen Termin vorzumerken, und ersuchen Landesvereine, Schauhöhlenbetriebe und Sektionen, ihre Mitglieder und Mitarbeiter zunächst unverbindlich auf diesen Termin aufmerksam zu machen.

Eine offizielle Ausschreibung durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft ist noch nicht erfolgt, weil dieses Bundesministerium noch abwartet, ob nicht etwa doch vor diesem Termin eine Kompetenzänderung auf dem Sektor des Höhlenwesens erfolgt.

## Buchbestellungen.

In Anbetracht des bevorstehenden Weihnachtsfestes erinnern wir daran, daß höhlenkundliche Veröffentlichungen von unserem Verband bezogen werden können (lagernd sind vor allem die bisher erschienenen Jahreshefte des Deutschen Verbandes, die Beihefte und das Speläologische Fachwörterbuch). Der Verband bittet aber, Bestellungen möglichst frühzeitig vorzunehmen, damit der Versand noch vor den Feiertagen durchgeführt werden kann.

FACHWISSENSCHAFTLICHER MONATSBERICHT

Juli/August 1966

Dr. Hubert T R I M M E L

In der zweiten Juliwoche fand die bisher größte Expedition des Verbandes österreichischer Höhlenforscher seit dem Jahre 1945 statt. Ziel war die erst vor wenigen Jahren entdeckte Raucherkarhöhle in westlichen Toten Gebirge. Der Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich hatte diese Höhle bis Juni 1966 auf 7300 Meter vermessener Ganglänge erforscht. An der Expedition beteiligte sich der Berichterstatter mit einer Begleitung der zentralen Höhlenteile und des Eisteiles, bei der die naturwissenschaftliche Bedeutung der Höhle als Grundlage für eine eventuelle Erklärung zum Naturdenkmal zu erfassen war. Als besonders beachtenswert stellte sich die Oberflächennähe des weitläufigen Gangsystems heraus, sowie die labyrinthartige Entwicklung, die unabhängig von der eiszeitlich überprägten Gestaltung der Oberfläche des Rauchers verläuft. Einzigartig sind die flach-kuppelförmigen Kolkformen und die teilweise nachträglich übersinterten Deckenkarren, das Nebeneinander eisführender Teile und von Höhlenteilen mit prachtvoller fossiler Tropfsteinbildung. Der Berichterstatter hat vor, die Veröffentlichung der Expeditionsergebnisse in einem "Wissenschaftlichen Beiheft" zur Zeitschrift "Die Höhle" vorzubereiten. Für eine solche Arbeit ist (sofern die nötigen Mittel dazu gesichert werden können) auch der Einschluß eines speleozoologischen und eines speleometeorologischen Berichtes vorgesehen. Abschließend sei lediglich erwähnt, daß die Gesamtlänge aller vermessenen Strecken in diesem Höhlensystem nahezu 10 Kilometer erreicht hat.

Zwischen dem 14. und dem 31. Juli 1966 leitete der Berichterstatter eine Studienfahrt zu den Höhlen in Südfrankreich und Nordspanien, insbesondere zu bedeutenden Fundplätzen der Höhlenwandkunst. Bei dieser Fahrt konnten wertvolle Beobachtungen zu folgenden Themen gesammelt werden: 1) Einfluß mikroklimatischer Veränderungen durch Öffnung verschlossener Höhleneingänge oder durch starken Besuch und starke Beleuchtung auf Kalkabscheidungen an der Höhlenwand ("Kalzifikation" von Höhlenwandbildern, Bergmilchabscheidung), und 2) Methoden, Umfang und Möglichkeiten des Ausbaues bestehender und der Erschließung neuer Schauhöhlen; besonders in Frankreich sind in den letzten Jahren bedeutende Investitionen in dieser Hinsicht zu verzeichnen gewesen. Zu den besuchten Höhlen mit Höhlenwandkunst gehören u.a. Cognac, Rouffignac, Pech-Merle, Altamira und El Castillo, zu den besuchten Tropfsteinhöhlen der Gouffre de Padirac, der Aven Armand, die Grotte du Grand-Roc und die Grotte de Labouiche. Als Vergleichsobjekt zu den Höhlen im Französischen Zentralplateau, in den Pyrenäen und im Kantabrischen Gebirge wurde im Französischen Jura die Grotte du Cerdon begangen.

Eine Exkursion im Zuge der Veranstaltungen der Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher ergab einen katastrophalen Rückgang des Eises im Goldloch des Ötschers (Niederösterreich). Die Ursache dafür könnte in einer seit der Jahrhundertwende eingetretenen allgemeinen Klimaverbesserung zu suchen sein, doch müßte zu einer endgültigen Klärung eine mehrjährige Serienbeobachtung mit Vergleichsmessungen der Temperaturen erfolgen. Diese könnten zu den Meßserien aus der Zeit der Jahrhundertwende in Beziehung gesetzt werden. Die Vermutung, daß der Bachaustritt der Nestelberghöhle den Bereich des Goldloches zu seinem Einzugsgebiet zählt, ist nach wie vor unbewiesen.

# FACHWISSENSCHAFTLICHER MONATSBERICHT

August/September 1966

Dr. Hubert T R I M M E L

Die speleologische Forschung in Österreich ist auch im Sommer 1966 sehr intensiv und erfolgreich gewesen. In dem Bestreben, die Leistungen der Höhlenforscher auch in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, wurden im Berichtszeitraum teilweise populäre, größtenteils aber fachlich fundierte und wissenschaftlich ausgerichtete Veröffentlichungen und Vorträge vorbereitet. Dazu zählen Kurse über: "Höhlenkunde I: Geospeleologie" (im Herbsttrimester 1966 in der Volkshochschule Brigittenau) und über "Europäische Karstlandschaften" (im Herbsttrimester 1966 in der Wiener Urania), eine Reportage für den Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung (Wien) und eine Bildreportage in der "Solidarität", von der größere Breitenwirkung erwartet wird.

Einen Schwerpunkt der Arbeit - in Zusammenhang mit der Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in Gaming - bildeten Überlegungen und Diskussionen zur Stellung und Organisation der Höhlenforschung und der Höhlenkunde in Österreich. Dabei wurde auch die rechtliche Situation der Höhlenkunde in Österreich untersucht und auf die Auswirkungen einer eventuellen Abgabe der Kompetenzen von der Republik Österreich an die Bundesländer (im Sinne des Forderungsprogrammes der Bundesländer) eingegangen. Die Wiener Tageszeitung "Die Presse" berichtete am 27. August ausführlich über die Stellungnahme des Verbandes, die auch den zuständigen Behörden zugeleitet worden ist.

Die vom Berichtersteller zusammengestellte Karte "Karsttypen und Höhlenverbreitung" im Maßstab 1:1 000 000, die in der dritten Lieferung des "Atlas der Republik Österreich" enthalten ist, ist ausgedruckt und gelangte nun zur Ausgabe.

An fachlichen Arbeiten, die in Angriff genommen worden sind, seien eine Zusammenfassung über Probleme der Karst- und Höhlenforschung im Salzburger Raum (die durch die Auswertung der oben erwähnten kartographischen Darstellung angeregt worden ist) und eine monographische Bearbeitung des Karstkomplexes um die Schraubenfallhöhle bei Hintertux erwähnt. Die Arbeit über die "Höhlen des Hohe Wandgebietes", die für die Erläuterungen zur Geologischen Karte des Hohe Wandgebietes gedacht ist, steht vor dem Abschluß.

Die Forschungsarbeit im Gelände konzentrierte sich auf den Raum von Kärnten. Höhlenbegehungen wurden im Raume von Eisenkappel (Steiner Lehmhöhle, Paulitschhöhle, Fuchsloch, Naturbrücke bei der Paulitschhöhle, Brückenschacht) und im Höhlengebiet von Warmbad Villach durchgeführt. Dört gelang es, gemeinsam mit den Mitarbeitern der Fachgruppe Karst- und Höhlenforschung des Naturwissenschaftlichen Vereines in Kärnten im Raume der Kradischen Klarstellungen über die Identität der im Höhlenkataster geführten Höhlen zu erzielen. Überdies wurde das Vorhandensein weiterer, katastermäßig bisher nicht erfaßter Höhlen festgestellt. Durch Höhlen- und Außenvermessungen konnten die Unterlagen für eine später zu verfassende Monographie der Höhlen der Kradischen nahezu vollständig erhoben werden. Weitere Ergänzungen der Katasterunterlagen wurden von den Kärntner Höhlenforschern zugesagt.

Das katastrophale Hochwasser im August 1966 in Kärnten ermöglichte einen interessanten Einblick in die Aktivität fallweise aktiver Höhlen am Ostabfall des Pungart (Villacher Alpe). Unter anderem waren Hungerbachhöhle und Höhle od der Wasserfallquelle (letztere vermutlich erstmals seit Jahrzehnten) kurzfristig aktiv.

## FACHWISSENSCHAFTLICHER MONATSBERICHT

Oktober 1966

Dr. Hubert Trimmel

Im Oktober wurde versucht, in einem Manuskript eine zusammenfassende Übersicht über die aktuellen Forschungsprobleme der Speläologie in Österreich und über die Forschungsschwerpunkte sowohl in der Geospeläologie, als auch in der Bio- und Anthropospeläologie zu geben. Dieses Manuskript wurde über dessen Ersuchen dem Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung zur Verfügung gestellt und wird für dessen monatlichen Nachrichtenendienst "Dokumentation" ausgewertet werden. Über die gegenwärtigen Fragen der Organisation der Speläologie wurde eine Stellungnahme und Übersicht verfaßt, die ebenfalls im Druck ist und im Heft 4/1966 der "Höhle" erscheinen wird. Dieses Heft der speläologischen Fachzeitschrift wird auch einen Überblick über die Arbeiten und Dokumente der Kommission für Dokumentation über die längsten und tiefsten Höhlen der Erde enthalten.

Für die beabsichtigte Durchführung einer Verbandsexpedition 1967, die eine möglichst große Zahl von österreichischen Speläologen zu gemeinsamer Arbeit und Schulung vereinen soll, wurden vorbereitende Gespräche geführt. Der große Erfolg der Expedition 1966, die von Karl Troztl (Linz) geleitet worden ist, hat zur Planung weiterer derartiger Veranstaltungen ermutigt, bei denen auch fachlich gute Fortschritte erzielt werden können.

Während eine monographische Bearbeitung der Raxeishöhle zum Abschluß kam - für die der vom Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich angefertigte Plan als Grundlage diente und vor allem die interessante Forschungsgeschichte näher untersucht wurde - konnte bei den übrigen in Angriff genommenen Arbeiten zwar ein weiterer Fortschritt, aber kein Abschluß erreicht werden. Als hemmend erwies sich dabei die Tatsache, daß vor dem zweiten Weltkrieg viele wichtige und kaum mehr zu rekonstruierende Forschungsergebnisse lediglich in Notizbüchern und Katasterblättern festgehalten worden sind und jetzt nicht mehr zur Verfügung stehen. Als Beispiel sei angeführt, daß in den Zwanzigerjahren viele Jahre intensivster Grabungsarbeit in der Schwarzgrabenhöhle auf der Hohen Wand zu schönen Erfolgen führten. Außer gelegentlichen Hinweisen in verschiedenen Fahrten- und Tätigkeitsberichten konnte bisher trotz eifriger Suche, bei der der Berichterstatter durch Herrn R. Pirker unterstützt wurde, kein konkreter Bericht über die Ergebnisse aufgefunden werden.

Besondere Mühe bereitet die Aufstellung und laufende Führung des Höhlenverzeichnisses und des Höhlenkatasters. Der Zusammenarbeit der Landesvereine für Höhlenkunde ist es zu danken, daß auf diesem Sektor der speläologischen Arbeit schon bedeutende Fortschritte erzielt werden konnten. Augenblicklich werden in Besprechungen und Planungen die Möglichkeiten einer Neuveröffentlichung des Höhlenverzeichnisses von Niederösterreich geprüft. Das Höhlenverzeichnis von Tirol soll im Heft 2 des Jahrganges 1967 der "Höhle" nach dem derzeitigen Forschungsstand veröffentlicht werden.

---

## PERSONALIA

---

Dem Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, Herrn Univ.Prof.Dr.Erik A r n b e r g e r, Wien, wurde im Juni 1966 der Förderungspreis für Wissenschaften im Dienste des Landes Niederösterreich verliehen.

Am 22. November 1966 vollendet Herr Univ.Prof.Dr.Kurt E h r e n b e r g in Wien, sein 70. Lebensjahr. Die Verdienste des Jubilars auf speleologischen Gebiet wurden in der Zeitschrift "Die Höhle" gewürdigt.

---

## AUS DEN VEREINEN

---

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg.

Der Landesverein hat beim Eingang in den Lamprechtsofen eine eigene Forschungshütte gebaut, um einen ständigen Stützpunkt für die in der Wintersaison ins "Hinterland" gehenden Forschungsvorstöße zu haben und auch Befahrungsmaterial deponieren zu können.

Landesverein für Höhlenkunde in Tirol, Forschergruppe Wörgl.

Die Forschergruppe Wörgl hat mit dem Einbau von Weganlagen in die Hundsalm-Eishöhle begonnen, deren Eröffnung als Schauhöhle im kommenden Jahr vorgesehen ist. Bis Redaktionsschluß dieses Heftes konnte allerdings der Vertrag mit den Österreichischen Bundesforsten über die Verfügungsberechtigung über die Höhle noch nicht endgültig abgeschlossen werden.

---

## NEUERSCHEINUNGEN

---

Ein umfangreiches "Handbuch der thematischen Kartographie" (Preis öS 880.--) ist aus der Feder von Univ.Prof.Dr.Erik A r n b e r g e r erschienen.

In der Reihe der Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschien die von Univ.Prof.Dr.Kurt E h r e n b e r g besorgte abschließende Monographie über die seinerzeitigen Arbeiten in der Teufelslucke bei Eggenburg (Niederösterreich).

Ein eingehendes Werk über die Biologie der Unterwasserhöhlen des Mittelmeergebietes hat Univ.Doiz.Dr.Rupert R i e d l (Universität Wien) verfaßt.

---

## NACHRUUF

---

Im Juni 1966 ist der Altobmann des Landesvereines für Höhlenkunde in Steiermark, Johann G a n g l, verschieden. Gangl war lange Jahre hindurch geschäftsführender Obmann der Lurgrottengesellschaft. Der durchgehende Ausbau der Weganlagen von Semriach bis Peggau durch das gesamte Höhlensystem hindurch ist weitgehend seiner Initiative zu verdanken. Gangl war aber nicht nur in organisatorischer Hinsicht, sondern bis wenige Monate vor seinem Tod zeitweise auch - wenn sich die Notwendigkeit ergab - als Höhlenführer tätig. Ehre seinem Andenken !

-----  
 DIE HOHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE  
 -----

Berichte und Mitteilungen in Zeitschriften und Zeitungen. Zweiter  
 Teilbericht für 1966.

- D o l e z a l E.**, Höhlenzauber und Unterweltromantik. In den größten Tropfsteinhöhlen der Welt (in den Carlsbad Caverns, Neu-Mexiko). Volksblatt, Wien, 12.7.1966. H.
- H o l l n s t e i n e r F.X.**, Pilgerflug ins Heilige Land(2), Auf den Spuren des Herrn... (Betr. auch Höhlen von Qumran). Wiener Kirchenzeitung, Nr.11; Wien, 13.3.1966, S.6. F.
- D o l e z a l E.**, Zauberwelt im Inneren der Erde. Die größten und tiefsten Höhlen der Welt-Österreich ein Höhlenland. (Hinweis auf Beiheft 14). Volksblatt, Wien, August 1966. H.
- , 130 Tage Nacht. (Bericht üb. Höhlenaufenthalt von David Lafferty, Fotos). Kurier-Illustrierte, Wien, 20.8.1966, S.8 - 9. H.
- A u c r W.**, 30 Jahre Höhlenverein in Alt-Aussee. Tagblatt, Linz, 24.3.1966, S.4. A.
- , Drei Mittelschüler in einer Höhle tödlich verunglückt. (Unfall in der Aggteleker Höhle, Ungarn). Neue Zeit, Graz, 5.1.1966, S.3. A.
- S a l m e n H.H.**, Mit dem Jeep in die Steinzeit. Zu Gast bei den Buschmännern in der Kalahari Südwestafrikas. (Betr. Felswandkunst der Buschmänner) Die Presse, Wien, 14./15.5.66 S.III,V. T.
- M u s i l Josef**, Vom größten unterirdischen See Europas. (Betr. Seegrotte bei Wien). Der öffentlich Bedienstete, 21, 5, Wien 1966, S.15. T.
- H u n e k O.**, Der Ötscher-Porträt eines Berges. (Betr. auch Geldloch). Volksblatt Wien, 30.4.1966, S.VIII. R.
- R o s c h é F.**, Die geflügelten Boten der Finsternis. Das seltsame Volk der Fledermäuse. Arbeiter-Zeitung, Wien, 10.7.1966, S.IV. H.
- W e i s e r Eric**, Das Wunder der schwarzen Schwingen. Die Fledermaus gibt der Wissenschaft Rätsel auf. Wiener Wochenausgabe, Nr.28, Wien, 1966. S.7. M.
- h.n.**, Die Höhle soll nicht zur Hölle werden. Österreichs Speleologen befürchten eine Zersplitterung ihrer Forschungsarbeit. Die Presse, Wien, 27.8.1966. W.
- , Wasserschutzmaßnahmen im Schneeberg- und Raxgebiet! Österreichische Touristenzeitung, 79, 3, Wien 1966, S.32. (Betrifft Wasserschutzverordnung des Landwirtschaftsministeriums). T.
- R o s e J.**, Troglodyten 1966. Der Höhlenkult von Matlock. (Betr. Jugendliche, die in Höhlen leben). Die Weltwoche, Nr.1695, Zürich, 6.5.1966, 39. L.
- , Vier französische Höhlenforscher waren eingeschlossen. (Betr. Unfall im Trou Bernard, Belgien). Neue Zeit, Graz, 5.1.1966, S.3. A.
- , Zwei Retter verunglückten tödlich. (Betr. Unfall im Buco del Castello bei Bergamo, I). Neues Österreich, Wien, 1.5.1966, S.5. F.
- R. L.**, Eineinhalb Jahre in ewiger Höhlennacht. (Betr. Katerloch bei Weiz, Schwierigkeiten des Schauhöhlenbetriebes, m. Fotos) Neue Illustrierte Wochenschau, Nr.14, Wien, 3.4.1966, S.5-6. V., A.

- K i s l e r Karl Michael, Felsen - Filmstars - Fledermäuse. (Betr. Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel, NÖ). Wiener Wochenausgabe, Nr. 10, Wien 1966, S. 3. M.
- T r i m m e l Hubert, Höhlenforschertagung 1966 in Gaming. (Österreichs Höhlenforscher treffen sich zur Jahrestagung vom 12. bis 16. August in G<sub>a</sub>ming-Exkursionen in die Ötscherhöhlen und in hochalpine Höhlen). Erlaftal-Bote, 76, 30, Scheibbs 23.7.1966, S. 1. Ti.
- B a r t s c h G., Das Geheimnis der Notgasse im Kemmetgebirge. (Betrifft Ritzzeichnungen der "Notgasse" und des Mausbendellochs Stmk.). Der Ennstaler, Gröbming, 18.2.1966, S. 1. A.
- B a r t s c h G., Das Geheimnis der Notgasse im obersteirischen Kemmetgebirge. (Betr. Ritzzeichnungen). Neue Illustrierte Wochenschau, Wien, 13.3.1966, S. 29. A.
- N e s t l e r H., Das Wasser, das wir täglich trinken. (Probleme der Verkarstung Österreichs). Neue Illustrierte Wochenschau, Wien, 27.3.1966, S. 1, 2 u. 42. A.
- B e r n k o p f A., Die Ötschertröpfsteinhöhle (Foto und Beschreibung). Neue Illustrierte Wochenschau, Wien, 21.8.1966, S. 3. A.
- , Die Ötscher-Tröpfsteinhöhle. (Lage, Zugangswege). Der Naturfreund, 59, 7/8, Wien 1966, S. 106. T.
- F r i t s c h l Luis, Europäische Rarität: Nur Caterpillarweg zum Katerloch. Weizer Tropfstein-Höhlenwunder wird bald unerreichbar werden - ein "Gemeindekrieg" und seine Folgen. (G<sub>a</sub>nzsätiger Bericht). Kleine Zeitung, Graz, 16.6.1966, S. 4. T.
- , Kompetenzstreit um Höhlen. Höhlenforscher tagten (Notiz über Tagung in Gaming, APA). Die Presse, Wien, 20.8.1966. W.
- S t u m m e r G., Unterirdisches Salzkammergut - faszinierende Höhlen. Ein kleiner Streifzug durch das heimatische Labyrinth - Verbandsexpedition 1966 in die Raucherkarhöhle. Salzkammergut-Zeitung, Gmunden, 2.6.1966, S. 15. N.
- , Museum unter freiem Himmel. (Betr. Felszeichnungen und Höhlen als Wohnstätten des urgeschichtlichen Menschen bei Baku). Sowjetunion heute, 12, 29/30, 17./24.7.1966, S. 26-27. F.
- , Größte Höhlenexpedition Österreichs. (Raucherkarhöhle). Neues Österreich, Wien, 16.7.1966. M.
- , Höhlenforscher eingeschlossen. (Kurznotiz, Wassereintrich in Dow Caves, England). Express, Wien, Nr. 2554a, 5.9.1966, S. 1. M.
- , 126 Tage Höhlenleben: Wer ist Weltmeister. (Betr. England). Kronenzeitung, Wien, 5.8.1966.
- , 130 Tage Nacht. (Weltrekord von David Lafferty, England). Kurier, 20.8.1966, Wien. A.
- , Weltrekord im Höhlenleben (Foto). (Betr. David Lafferty in einer Höhle bei Cheddar). Neue Illustrierte Wochenschau, Wien, 28.8.1966, S. 19. A.
- A u e r A., Die längsten und tiefsten Höhlen des Toten Gebirges. Tagblatt, Linz, 13.8.1966, S. 4. A.
- A u e r A., Expedition in das Raucherkar-Höhlensystem im Toten Gebirge. Tagblatt, Linz, 13.7.1966, S. 4. A.
- h.l., Ein Grundlsee wirft Licht in dunkle Höhlen. (Betr. Arbeiten von A. Auer). Neue Zeit, Graz, 22.7.1966. A.
- , Zwei Höhlenforscher vermißt. (Betr. Buco del Castello, Italien). Tagblatt, Linz, 29.4.1966, S. 7. A.
- , Sorge um Höhlenforscher (w.o.). Kurier, Wien, 28.4.1966. F.
- , Rettungsaktion forderte zwei Tote (Buco del Castello). Wiener Zeitung, Wien, 1.5.1966. F.

--, Schwerarbeit in der Dunkelheit ! (Betr.Erschließung der Hundsalmeishöhle bei Wörgl). Wörgler Rundschau, 3, 11, Wörgl, September 1966. B.

--, Fünf Departements auf 500 Kilometern. Kulturschätze an der Dordogne und in ihren Seitentälern. (Erwähnt auch Les Eyzies und die Höhlen). Die Presse, Wien, 10./11.9.66 S.36. W.

H o f e r H., Eine unterirdische Zauberwelt (Wandzeitung) "Aus aller Welt", Blatt 60, Wien 1966. (Betr.Katerloch). F.

K i r k G., Wie die Fledermäuse durch die Sowjetunion fliegen. (Betr.Beringungsversuche in Weißrußland). Das Tier, Juli-1966, S.24. P.

--, Museum unter freiem Himmel. (Betr.Felszeichnungen und Höhlen bei Bakū, mit 3 Abb.) Sowjetunion heute, 12.Jg., H.29/30 17./24.7.1966, S.26-27. F.

--, Begegnung mit der Eiszeit in der Drachenhöhle. (Mehrspaltig mit 2 Fotos). Tiroler Tageszeitung, Innsbruck, 1.10.1966. B.

--, Glück tief ! (Zweiseitiger Farbbildbericht mit Fotos von F.Kammler, R.Pilz und H.Trimmel). Solidarität, die Illustrierte des ÖGB, Nr.453, Wien, Oktober 1966, S.6-7. T.

--, Riesenhöhlensystem entdeckt. Neuer Großerfolg österreichischer Speläologen im Tennengebirge. (Betr.Bergeralpehöhle, zweiseitig). Volksstimme, Wien, 16.10.1966, S.6. S.

--, Riesenhöhle erschlossen. (Betr.Raucherkarhöhle). Die Presse, Wien, 16.9.1966, S.4. W.

--, Vier Höhlenforscher (Kurznotiz über Rettung aus einer Höhle bei Bergamo, Italien). Kronenzeitung, Wien, 30.4.1966, S.5. M.

--, Ein halbes Jahr in einer Höhle. Franzose soll neue wissenschaftliche Erkenntnisse liefern. Arbeiter-Zeitung, Wien 6.5.1966, S.5. M.

--, "Schañhöhle": Lurgrötte (Einladung zum Besuch). Auto-Touring, Nr. 256, Wien, 15.8.1966, S.5. T.

W a l l o c h H., Die Wunder des Mährischen Karstes. (Ganzseitige Reportage mit Fotos, betr. Höhlen bei Slopp und Kiritein). Freiheit, Nr.33, Wien, 18.8.1966 S.7. M.

--, Höhlenforschertagung in Gaiming. (Bekanntgabe des Gesamtprogramms). Erlauftal-Bote, 76, Nr.32, Scheibbs, 6.8.1966, S.2. T.

--, Höhlenforschung. (Betr.Raucherkarhöhle). Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Wochenspiegel vom 22.9.1966, Wien. S.4. T.

Durch Übermittlung von Zeitungsausschnitten haben an dieser Informationsspalte mitgewirkt:

Alfred AUER (Grundlsee, A.), Viktor BÜCHEL (Wörgl, B.), Dr.Stefan FORDINAL (Wien, F.), Wilhelm HARTMANN (Wien, H.), Dr.Heftha LADENBAUER (Wien, L.), Anton MAYER (Wien, M.), Sepp NOVOTNY (Ebensee, N.), Rudolf PIRKER (Wien P.), Herbert REICH (Wien, R.), Ernst SOLAR (Wien, S.), Notburga TITSCH, (Ti.)Wien), Dr.Hubert TRIMMEL (Wien, T.), Dr.Josef VORNATSCHER (Wien, V.), OSR Dr.Hans WEBER (Wien, W.).

Für die Mitarbeit dankt der Vorstandsvorstand bestens. Weitere Nachrichten sind stets erwünscht. Hinweise können aber nur dann Aufnahme finden, wenn Name, Erscheinungsort und Erscheinungsdatum der Zeitung angegeben werden.

"DIE HÖHLE"

u n s e r e  
ZEITSCHRIFT FÜR KARST- UND HÖHLENKUNDE

---

## WICHTIGES IN KÜRZE

---

Der Bericht über die Veranstaltungen der Jahrestagung 1966 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher sowie das Protokoll der Jahreshauptversammlung werden in der nächsten Nummer der Verbandsnachrichten veröffentlicht werden, die etwa um Neujahr 1967 zum Versand kommen wird.

Aus den Beschlüssen der Jahreshauptversammlung sei schon jetzt jener hervorgehoben, der die Neufestsetzung der Bezugspreise für die "H ö h l e" betrifft. Wir bitten, bei Festsetzung des Mitgliedsbeitrages für 1967, bzw. bei den Informationen an die Mitglieder der einzelnen Landesvereine darauf hinzuweisen, daß der Jahresbezug ab 1967 für Mitglieder S 20.-- (statt bisher S 16.--) kostet. Auf den Heften des nächsten Jahrganges wird nur der Preis für Nichtmitglieder - nämlich S 35.-- - aufgedruckt sein.

Der Ausschuß des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich hat im Prinzip zugestimmt, die Mammothöhlenexpedition 1967 als Verbandsexpedition zu führen, wobei ein nach Schwierigkeitsgraden abgestuftes Arbeitsprogramm zusammengestellt werden soll. Der Termin wird noch fixiert. Voraussetzung für die Ausschreibung ist die Sicherung von Quartieren im Raum der Schönbergalpe, wofür noch Verhandlungen durchgeführt werden müssen. Eine endgültige Mitteilung in dieser Sache ist für die nächste Nummer der Verbandsnachrichten vorgesehen.

Die Zusammenarbeit innerhalb des Verbandes durch gemeinsame Unternehmungen ist auch seit der Verbandstagung gefördert worden. Zu Allerheiligen 1966 unternahmen die Mitglieder der Landesvereine Oberösterreich und Salzburg eine gemeinsame Fahrt in die Raucherkarhöhle, die Mitglieder der Landesvereine Wien-Niederösterreich und Steiermark in die Langsteintropfsteinhöhle.

Das Beiheft 11 ("Tektonik und Höhlenbildung in den niederösterreichischen Voralpen"), für das die Druckvorlagen fertiggestellt sind, wird vom Notring der wissenschaftlichen Verbände in dessen Druckerei hergestellt und vor dem Sommer 1967 geliefert werden. Das Beiheft 12 ("Die mythischen Grundlagen der sagengebundenen Höhlennamen Österreichs") wird vom Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich vorfinanziert und bei der Akademischen Druck- und Verlagsanstalt in Graz hergestellt. Mit der Ausgabe wird im April 1967 gerechnet. Eine Subskriptionseinladung wird voraussichtlich dem Heft 4/1966 der "Höhle" beigelegt werden. Für das Beiheft 15 ("Internationale Bibliographie für Speläologie, Jahr 1959") läuft ein Subventionsansuchen beim Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs. Wenn alle Planungen projektgemäß durchgeführt werden können, kann dieses Heft ebenfalls im Frühjahr 1967 zur Ausgabe gelangen. Für das Beiheft 21 ("Die Raucherkarhöhle") liegt ein Großteil der vorgesehenen Manuskripte vor. Subventionsansuchen bei den Landesregierungen in Oberösterreich und in der Steiermark sind bei Redaktionsschluß dieser Nummer noch nicht erledigt.

Der Vorstand wäre sehr dankbar, wenn es dem einen oder anderen Mitglied möglich wäre, Inserate für die "Höhle" zu bekommen. Damit könnte die Finanzierung erleichtert werden. Derzeit kostet eine Druckseite bei Beistellung der eventuell notwendigen Klischees S 600.-- (+10% Anzeigenabgabe).



VERBANDSTAGUNG 1966 IN GAMING (NIEDERÖSTERREICH)  
 =====

Die Jahrestagung 1966 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher fand in der Zeit vom 12. bis 15. August 1966 in Gaming (Niederösterreich) statt. Die Organisation war vom Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich durchgeführt worden.

I. Teilnehmer:

Auer Alfred (Grundlsee, Stm)	Mrkos, Diph. Ing. Heinz (Wien)
Auer Maria (Grundlsee, Stm)	Mrkos Inez (Wien)
Bednarik Edith (Wr. Neustadt, NÖ)	Mrkos Josef (Wien)
Bentz Hermann (Eisenerz, Stm)	Mrkos Marie (Wien)
Büchel Viktor (Wörgl, T)	Neubauer Johann (Frankenfels, NÖ)
Dessolemoustier Marianne (Wien)	Oberegger Engelbert (Gaming, NÖ)
Fessl Horst (Wien)	Ondroušek, Dipl. Ing. Otto (Brünn, CSSR)
Forstinal, Prof. Dr. Stefan (Wien)	Perschl Georg (Göstling a.d. Ybbs, NÖ)
Geischläger, Baumeister Ing. F. (Göstling a.d. Ybbs, NÖ)	Pirker Rudolf (Wien)
Gressel, Dr. Walter (Klagenfurt, Kt)	Polz Käthe (Mödling, NÖ)
Hartmann Helga (Wien)	Polz Erich (Mödling, NÖ)
Hartmann Willi (Wien)	Radislovich Rudolf jun. (Wöllersdorf, NÖ)
Hatzl Elisabeth (Wien)	Radislovich Rudolf sen. (Wöllersdorf, NÖ)
Höllerer Otto (Wöllersdorf, NÖ)	Reich Herbert (Wien)
Ilming Heinz (Wien)	Repis Willi (Oberalm bei Hallein, Sb)
Ilming Gertrud (Wien)	Schafelner Franz (Linz)
Ilming Thomas (Wien)	Schäffl Anny (Bad Hall, OÖ)
Ilming Martin (Wien)	Schäffl Fritz (Bad Hall, OÖ)
Kai Ingeborg (Linz)	Schauberger Erika (Bad Ischl, OÖ)
Kai Ottokar (Linz)	Schauberger, Hofrat Dipl. Ing. Othmar (Bad Ischl, OÖ)
Kai Ute (Linz)	Schneimäcker Josef (Frankenfels, NÖ)
Kepplinger Richard (Eisenerz, Stm)	Schober Heinrich (Linz)
Knoll Rupert (Sierning, OÖ)	Schumann, Prof. Erich (Wien)
König Eduard (Wien)	Schütz Karl (Wien)
Kraus-Kassegg Elisabeth (Lunz am See, NÖ)	Siegl, Prof. Dr. Hans (Linz)
Kunz Helmut (Wien)	Siegl Thilde (Linz)
Kusch Heinrich (Graz)	Slecht Milan (Brünn, CSSR)
Laimer Rita (Wien)	Solar Ernst (Wien)
Lechner, Bürgermeister Karl (Gaming, NÖ)	Stabl, Baumeister (Spital am Pyhrn, OÖ)
Mayer Anton (Wien)	Straub Ernst (Linz)
Morokutti Albert sen. (Salzburg)	

S ü ß e n b e c k Heinz (Wien=	T r o t z l Brigitte (Linz)
ner Neustadt, NÖ)	T r o t z l Karl (Linz)
	T r o t z l Theresia (Linz)
T i t s c h Notburga (Wien)	V o r n a t s c h e r Dr. Josef
T ö n i e s Rosa (Wien)	(Wien)
T r i m m e l Erika (Wien)	W a c h Ingo (Graz)
T r i m m e l Hermann (Wien)	W e i ß e n s t e i n e r, Mag.
T r i m m e l, Dr. Hubert (Wien)	Volker (Graz-Liebenau)
T r i m m e l Michael (Wien)	W o t a w a Elfriede (Gaming)
T r i m m e l Norbert (Wien)	

Daneben nahmen an einzelnen Exkursionen, Tagungsveranstaltungen und Vorträgen noch weitere Teilnehmer teil, die sich nicht persönlich im Tagungsbüro vorstellten und namentlich daher nicht erfaßt werden konnten.

## II. Vertretene Organisationen:

Bundesdenkmalamt (Wien)  
 Bezirkshauptmannschaft Scheibbs  
 Marktgemeinde Gaming  
 Speleologicky Klub v Brně (Tschechoslowakei)  
 Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Linz  
 Sektion Sierning des Landesvereines für Höhlenkunde in OÖ  
 Sektion Hallstatt-Obertraun des Landesvereines für Höhlenkunde  
 in Oberösterreich  
 Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg  
 Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark, Graz  
 Sektion Ausseerland des Landesvereines für Höhlenkunde in Steier-  
 mark, Altaussee  
 Zweigstelle Eisenerz des Landesvereines für Höhlenkunde in Steier-  
 mark  
 Landesverein für Höhlenkunde in Tirol, Forschergruppe Wörgl  
 Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, Wien  
 Forschergruppe Hohe Wand des Landesvereines für Höhlenkunde in  
 Wien und Niederösterreich, Wöllersdorf  
 Forschergruppe Wiener Neustadt des Landesvereines für Höhlenkunde  
 in Wien und Niederösterreich, Wiener Neustadt  
 Arbeitsgemeinschaft Höhle und Karst des Lindenhofs Eggenburg (im  
 Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich)  
 Fachgruppe "Karst- und Höhlenforschung" des Naturwissenschaftli-  
 chen Vereines für Kärnten, Klagenfurt  
 Touristenverein "Die Naturfreunde", Ortsgruppe Gaming  
 Heimatmuseum Lunz am See, Niederösterreich  
 Hochkar-Fremdenverkehrsgesellschaft m.b.H., Göstling a.d.Ybbs  
 Berichte und Reportagen über die Tagung brachten:  
 der Österreichische Rundfunk, Radio Wien (11.8.1966),  
 der "Erlaftal-Bote", Scheibbs,  
 die Austria-Presse-Agentur (von der die Nachricht verschiedene  
 österreichische Zeitungen übernahmen).  
 die Mitteilungsblätter der Landesvereine für Höhlenkunde in den  
 österreichischen Bundesländern und deren Sektionen.

## III. Begrüßungsschreiben:

Folgende Schreiben waren beim Tagungsbüro bis zum offiziellen Eröffnungsabend eingelangt und konnten dort bekanntgegeben werden:

- Schreiben des Herrn Landeshauptmannes von Niederösterreich,  
Minister a. D. Dipl.-Ing. Edurard H a r t m a n n,
- Schreiben des Leiters des Kulturamtes der Stadt Wien, Frau  
Stadtrat S a n d n e r;
- Schreiben des Referenten der Abteilungen III/2 (Kulturelle An-  
gelegenheiten) und III/3 (Archiv, Bibliothek) im Amt  
der nö. Landesregierung, Hofrat Dr. H e r r m a n n;
- Schreiben des Direktors des Niederösterreichischen Landesmuseums,  
Hofrat Prof. Dr. Lothar M a c h u r a;
- Schreiben des Vorstandes des Speläologischen Institutes beim  
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft in  
Wien, Herrn Dr. Fridtjof B a u e r;
- Schreiben des Vorsitzenden des Verbandes alpiner Vereine Öster-  
reichs, Dr. Kurt S c h e f f e n e g g e r;
- Schreiben des Obmannes der Österreichischen Bergsteigervereini-  
gung, Herr Staatssekretär a. D. Dr. Ferdinand N a g l;
- Schreiben des Abt-Koadjutors des Stiftes Melk, Dr. Reginald  
Z u p a n c i c, O. S. B.
- Schreiben des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher,  
Geschäftsstelle, Hr. Hans B i n d e r;
- Schreiben des 1. Vorsitzenden des Vereins für Höhlenkunde in  
München e. V., Karl T h e i n;
- Schreiben des Präsidenten des Österreichischen Bundesdenkmalam-  
tes, Dr. F r o d l.

#### IV. Bericht über die durchgeführten Veranstaltungen.

(Von Prof. Dr. Stefan F o r d i n a l, Wien).

##### 1. Exkursion in das Ötschergebiet.

Am Freitag, 12. August 1966, fand eine ganztägige Exkursion in das Ötschergebiet statt. Die Tagungsteilnehmer, die nach ihrer Ankunft in Gaming im Tagungsbüro neben der Quartierzuweisung auch eine Tagungsmappe mit Höhlenplänen, -beschreibungen und Prospekten erhalten hatten, fuhren zunächst von Gaming nach Lakenhof am Fuße des Ötschers und erreichten dann mit dem Sessellift das Ötscherschutzhaus (1418 m); von dort stiegen sie zum Ötschergipfel (1894 m) auf. Während des Aufstieges konnten einige karstkundliche Beobachtungen gemacht werden; auf dem Gipfel gab der Exkursionsleiter, Professor Dr. Hubert Trimmel, ausführliche Erklärungen über die Geologie der niederösterreichischen Kalkalpen und des Ötschergebietes im besonderen sowie über die Aussicht (Über die geologischen Verhältnisse vgl. Max H. FINK, Die Kalkvoralpen um Gaming, Höhlenkundliche Mitteilungen des Landesvereins für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, 22. Jg., Heft 8, S. 95 - 96). Über den Rauhen Kamm gelangten die Exkursionsteilnehmer zu den Ötscherhöhlen. Im Geldloch wurde der rechte Ast zur Gänze besucht, im linken Ast drängen die einzelnen Gruppen verschieden weit vor. Von einer Gruppe von Teilnehmern wurde auch die Gasnerwand bezwungen. Beim Eingang ins Geldloch wurde den Teilnehmern ein Überblick über Bau und Erforschungsgeschichte dieser Höhle gegeben. - Der Rückweg führte zur Nestelbergsäge und von dort mittels Kraftfahrzeug durch die Tormauer nach Gaming zurück.

## 2. Exkursion durch die niederösterreichischen Kalkvoralpen.

Am Samstag, 13. August 1966, wurde eine ganztägige Rundfahrt durch einen Teil der höhlenreichen niederösterreichischen Kalkvoralpen durchgeführt. Erstes Exkursionsziel war das Schlagerbodenpolje bei St. Anton an der Jeßnitz, wo unter Führung von Dipl. Ing. H. MRKOS und H. ILMING eine Oberflächenbegehung stattfand. Einzelheiten über die von H. ILMING und M. H. FINK im Jahre 1965 durchgeführten erfolgreichen Färbeversuche können in der Zeitschrift "Die Höhle", Jg. 1965, Heft 3, S. 67-73 (mit Plan) nachgelesen werden. Vom Schlagerbodenpolje ging die Fahrt weiter zur Nixhöhle bei Frankenfels. Nach Besichtigung der Höhle, die seit einigen Jahren wieder als Schauhöhle ausgebaut ist, fuhren die Exkursionsteilnehmer über Frankenfels nach Schwarzenbach an der Pielach, von wo aus nach der Mittagsrast Befahrungen des Nassen Loches, dessen Innerem ein Sohlengerinne entströmt, und des Trockenen Loches durchgeführt werden. (Vgl. H. RIEDL, E. SOLAR, Das Nasse Loch bei Schwarzenbach an der Pielach, "Die Höhle", 1969, H. 4, S. 73-78, mit Plan; Max H. FINK, Das rockene Loch bei Schwarzenbach an der Pielach, "Die Höhle", 1963, H. 4, S. 85 - 94, mit Plan). - Im Trockenen Loch erfolgte eine Teilung der Expedition. Eine Gruppe unter der Führung von H. ILMING drang in die tagferneren Teile der Höhle vor, die erst in den letzten Jahren entdeckt worden sind, und kehrte anschließend direkt nach Gaming zurück. Die zweite Gruppe unter der Führung von Dipl. Ing. H. MRKOS setzte nach Befahrung der 70 m langen Eingangshalle des Trockenen Loches die Fahrt über das Schwarzenbacher Gscheid zur Paulinenhöhle bei Türnitz fort. Die Höhle ist von der Straße aus nach kurzem Anstieg zu erreichen. Nach Befahrung der Höhle wurde die Rückfahrt nach Gaming angetreten; diese führte über Annaberg, Wastl am Wald, Puchenstuben, Wintterbach und St. Anton an der Jeßnitz.

## 3. Ötschertropfsteinhöhle.

Am Nachmittag des 14. August 1966 erfolgte von Gaming aus ein gemeinsamer Besuch der Tagungsteilnehmer in der Ötschertropfsteinhöhle. Diese befindet sich etwa 8 km östlich von Gaming. Die mit einem fast 50 m tiefen Schacht beginnende Höhle wurde schon im Jahre 1926 durch den Touristenverein "Die Naturfreunde" durch den Einbau von Weganlagen als Schauhöhle erschlossen. Mit der Auflösung des Vereines im Jahre 1934 wurde der Führungsbetrieb eingestellt und in den folgenden Jahren verfielen die Weganlagen. Nach ihrer Wiederherstellung konnte im Mai 1966 der Führungsbetrieb wieder aufgenommen werden. Durch einen künstlich angelegten Stolzen und über eine Holzstiege an der Schachtwand erreicht der Besucher den Schachtgrund und schließlich den an der tiefsten Stelle der Höhle gelegenen Untersee. Außerdem ist der tropfsteinreiche Südteil der Höhle mit einem Führungsweg versehen worden. Jeder Tagungsteilnehmer erhielt in der Tagungsmappe einen Plan und eine Beschreibung der Ötschertropfsteinhöhle. An- und Abfahrt führten durch einen Teil der Vorderen Tormauer, einem Engtal der Erlauf.

## 4. Hochkarschacht.

Am Montag, 15. August 1966, fand eine Ganztagesexkursion in den Hochkarschacht statt. Zunächst fuhren die Exkursionsteilnehmer nach Lunz am See und besichtigten das Amonhaus, in dem ein Heimatmuseum untergebracht ist. Anschließend wurde im Seetal bei Lunz der episodisch als Karstquelle tätige Lochbachursprung aufgesucht.

Über Göstling, Lassing und die neue Hochkarstraße wurde der unterhalb des Hochkarhauses (1480 m) gelegene Parkplatz erreicht. Nach kurzem Aufstieg folgte die Befahrung des Hochkarschachtes. Durch die Anlage eines Stollens, der den Leiterabstieg in rund 70 m Tiefe erspart, ist die Befahrung dieser Schachthöhle erleichtert worden. Die ganze Höhle besteht nach dem gegenwärtigen Stand der Forschungen aus drei großen Räumen: Pfingsthalle (in diese mündet der künstliche Eingangsstollen und von dieser zweigt auch der nur nach Kletterei erreichbare Tropfsteinteil ab), dann Schichthalle und schließlich Großer Dom. Der Große Dom ist mit einer Höhe von rund 70 m der größte Höhlenraum Niederösterreichs; an seiner Decke ist die natürliche Schachtöffnung zu sehen (vgl. E.STUMMER, Der Hochkarschacht, Die Höhle, 1964, H.3, S.78 - 79) H.ILMING, Die letzten Forschungen und Erschließungen im Hochkarschacht, Höhlenkundliche Mitteilungen des Lv.f.Kh.Wien u.NÖ, Jg. 1966, H.8, S.106; ein Plan des Hochkarschachtes befand sich in der Tagungsmappe).

Die Befahrung der Höhle erfolgte in mehreren Gruppen. Eine Gruppe führte eine Begehung des Höhlensystems durch Pfingsthalle, Schichthalle und Großen Dom durch, eine zweite Gruppe wandte sich dem Tropfsteinteil zu, eine dritte Gruppe unternahm eine Befahrung von Pfingst- und Schichthalle.

#### 5. Kartäuserhöhle bei Gaming.

Am Samstag, 13. August 1966, führten einige Tagungsteilnehmer unter Leitung von Professor Dr.H. Trimmel eine Befahrung der Kartäuserhöhle bei Gaming durch. Die durch Inschriften aus dem 16. bis 18. Jahrhundert bekannte Höhle ist nach etwa einstündigem Aufstieg von Gaming aus zu erreichen. Eine zweite Befahrung der Höhle, die als Nachexkursion für den 16. August 1966 vorgesehen war, mußte wegen starken Regens unterbleiben. Einzelheiten über die Höhle sind in den Höhlenkundlichen Mitteilungen des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, 22. Jgg., 1966, H.8, S. 97 - 100, zu finden.

#### 6. Höhlenkundliche Ausstellung in der Hauptschule Gaming.

In einem Klassenzimmer der Hauptschule Gaming war eine Ausstellung über Höhlenkunde eingerichtet worden. Die Ausstellung wurde am Samstag, 13. August, abends, durch den Obmann des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, Dipl. Ing. Heinrich MRKOS, eröffnet. Sie war am Sonntag, 14. August und Montag, 15. August, bei freiem Eintritt allgemein zugänglich. Der Besuch war gut.

Unter den Ausstellungsobjekten waren zwei Karten, die in Auswahl die Verbreitung von Höhlen zeigten: auf einer Österreich-Karte waren alle Höhlen und sonstigen Karsterscheinungen eingetragen, die unter Denkmalschutz stehen; eine Karte von Niederösterreich zeigte die Verbreitung von Mittel- und Großhöhlen im Arbeitsgebiet des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich. Als Beispiele für Höhlenpläne waren vorwiegend solche Pläne ausgewählt worden, die Höhlen zeigten, die während der Tagung befahren wurden: Kartäuserhöhle, Geldloch im Ötscher, Ötschertropfsteinhöhle und Hochkarschacht. Außerdem waren noch der neue Plan der Dachsteinmammuthöhle und ein Plan der Raucherkarhöhle (Totes Gebirge, Steiermark), welche im wesentlichen erst in den Jahren 1965/66 erforscht worden ist und die jüngste Riesenhöhle Österreichs ist, ausgestellt.

Neben Höhlenplänen schmückten einige Bilder in Großformat die Wände: zwei Bilder der Dachstein-Rieseneishöhle zeigten das Beispiel einer alpinen Eishöhle, ein Bild der Dachstein-Mammuthöhle sollte den Eindruck einer Trockenhöhle und Bilder aus dem Hochkarschacht das Beispiel einer Schachthöhle veranschaulichen. Ein Bild zeigte den Abstieg eines Forschers auf einer Strickleiter, ein anderes Bild gewährte einen Blick in die Koppenbrüllerhöhle bei Obertraun. Auf mehreren Fotografien waren die erste Eröffnung der Ötschertropfsteinhöhle als Schauhöhle im Jahre 1926, Inschriften aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, die aus der Kartäuserhöhle bei Gaming stammten, sowie Reproduktionen von Höhlenplänen und Skizzen aus dem Jahre 1747 über das Geldloch im Ötscher, der tiefsten und berühmtesten Höhle Niederösterreichs, zu sehen. Motive aus oberösterreichischen Höhlen (Hierlatzhöhle bei Hallstatt, Eislug bei Hinterstoder), aus der Gruberhornhöhle (Hoher Göll, Salzburg) und aus der Excentriqueshöhle (bei Erlach, NÖ) rundeten die Ausstellung ab. In Schaukästen waren die Ausrüstung des Höhlenforscher, Gesteinsproben und Fledefmäuse, auf Tischen wissenschaftliche Veröffentlichungen über Karst- und Höhlenkunde sowie Prospekte über Schauhöhlen aus aller Welt ausgestellt.

#### 7. Führung durch die Kartause Gaming.

Während der Jahreshauptversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher hatten die nicht an dieser Versammlung teilnehmenden Tagungsbesucher die Möglichkeit, die Kartause Gaming zu besichtigen. Das Kartäuserkloster Gaming wurde im Jahre 1330 durch Herzog Albrecht II. von Österreich, der von der Geschichte den Beinamen "der Lahme" und "der Weise" erhalten hat, gegründet. Diese größte Kartause des österreichischen und deutschen Raumes wurde im Jahre 1782 durch Kaiser Josef II. aufgelöst. Die 1332 bis 1342 erbaute Klosterkirche ist ein hochragender, einschiffiger Bau mit einem gotischen Dachreiter. Im Zuge der Barockisierung wurde in das hohe, gotische Kirchenschiff ein barockes Gewölbe eingebaut und dieses mit Fresken, die auch heute noch verhältnismäßig gut ausgestattet sind, ausgestattet. Das Hauptportal an der Westseite der Kirche zeigt im Figureschmuck auch den Klostergründer, Herzog Albrecht II. Nach Besichtigung der beiden großen Arkadenhöfe und verschiedener Gebäude war der ehemalige barocke Bibliothekssaal das nächste Ziel. Der seit der Auflösung des Klosters leere Saal (die Bücher wurden damals nach Wien transportiert) wird gelegentlich für Konzert- und Theateraufführungen herangezogen. Die in zwei Reihen nach Süden anschließenden Mönchszellen, die aus mehreren Räumen bestanden, finden heute als Wohnungen Verwendung. Die ehemalige Klosteranlage als Ganzes befindet sich in schlechtem baulichem Zustand und geht, wenn nicht eine Renovierung durchgeführt werden sollte, dem Verfall entgegen.

#### 8. Filmvorführungen.

Während der Tagung fanden auch zwei Filmvorführungen statt. Am Abend des 13. August 1966 wurde in der Hauptschule Gaming der von der Arbeitsgemeinschaft "Höhle und Karst" des Lindenhofes in Eggenburg unter Leitung von Direktor Hans Matz hergestellte Farbfilm "Auf unterirdischen Wegen" vorgeführt. Der Film zeigte an

Hand von Aufnahmen aus der Goldgrube im Unterberg (Niederösterreich) und aus der Kreidelucke bei Hinterstoder (Oberösterreich) Methoden und Schwierigkeiten der Höhlenforschung. - O.ONDROUSEK (Brünn) zeigte am Sonntag, 14. August, 11 Uhr, im Kino Gaming den im Jahre 1942 unter der Leitung des bekannten Höhlenforschers Dr. Karel ABSOLON hergestellten Film "Geheimnis der Mazocha", der die Erforschung und Erschließung dieses bekannten Höhlensystems im Mährischen Karst behandelt. Die Filmvorführungen fanden bei freiem Eintritt statt und waren allgemein zugänglich. Außer den Tagungsteilnehmern folgten auch zahlreiche Bewohner von Gaming und Umgebung sowie viele Sommergäste der Einladung.

## 9. Vorträge.

An den Abenden fanden im Turnsaal der Hauptschule Gaming, der von der Schulleitung dankenswerterweise zur Verfügung gestellt worden war, Lichtbildervorträge über höhlenkundliche Themen statt. Willi REPIS (Salzburg) gab einen Überblick über die Forschungen in der Gruberhornhöhle im Hohen Göll (Salzburg), die mit 710 m Gesamthöhenunterschied die tiefste Höhle Österreichs ist und zu den tiefsten Höhlen der Welt zählt. O.KAI (Linz) sprach an Hand von Lichtbildern über die Raucherkarhöhle im Toten Gebirge (Steiermark) und führte dabei unter anderem auch schon einige Bilder von der Verbandsexpedition im Juli 1966 vor. Dr. Hubert TRIMMEL vermittelte Eindrücke von einer Reise durch die Karstgebiete und Höhlen Nordwestbulgariens. O.ONDROUSEK (Brünn) berichtete über Entdeckungen im Gebiet der Slouper Höhlen (Mährischer Karst) und H.ILMING (Wien) über neue Arbeiten und Erfolge der Höhlenforschung in Niederösterreich.

Auch die Lichtbildervorträge waren beim freiem Eintritt allgemein zugänglich und sehr gut besucht.

## 10. Jahreshauptversammlung des Verbandes.

Die Jahreshauptversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher wurde am Sonntag, 14. August 1966, im Sitzungssaal des Gemeindeamtes Gaming abgehalten. Die Beratungen begannen morgens und wurden nach einer programmbedingten Unterbrechung um die Mittagszeit (Filmmatinee, Mittagessen) am frühen Nachmittag abgeschlossen. Das Protokoll der Jahreshauptversammlung ist in diesem Heft der Verbandsnachrichten anschließend wiedergegeben.

---

### AUS DEN VEREINEN

---

#### Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich.

Die monatlichen Zusammenkünfte des Landesvereines im Gasthof "Zum Tiroler", Linz-Urfahr, Bernaschekplatz 9, finden im Jahre 1967 nicht mehr am 1. Donnerstag, sondern nun am 2. Mittwoch im Monat statt. Wir bitten, diese Terminänderung vorzumerken. Die Jahreshauptversammlung ist für 14. Jänner 1967, 14 Uhr, festgesetzt.

An der Lipplesgraben-Stollenhütte bei Bad Ischl wurden umfangreichere Renovierungsarbeiten in Angriff genommen und zum größeren Teile auch abgeschlossen, u.a. Behebung von Mauerschäden, Neuverlegung des Fußbodens im Schlafraum und Imprägnierung der Holzteile des Hauses außen.

## PROTOKOLL

DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 1965 DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER  
HÖHLENFORSCHER IN GAMING (N.Ö.) AM 14. AUGUST 1966.

Der Vorsitzende, Herr Dr. Josef Vornatscher, eröffnet um 8 Uhr die Hauptversammlung. Er stellt fest, daß sie satzungsgemäß einberufen wurde und beschlußfähig ist und begrüßt alle Anwesenden. Zu einem kurzen Gedenken an die Verstorbenen des vergangenen Jahres, die in den dem Verband angeschlossenen Vereinen Funktionen innegehabt hatten - Ing. Handl, Thalhammer, Pfandl und Gangl - erheben sich die Delegierten von ihre Plätzen.

Zum Punkt 2 der Tagesordnung stellt Herr Trotzl den Antrag, auf die Verlesung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 1965 zu verzichten, da es in den Verbandsnachrichten (17. Jgg., H. 4/5, S. 25 ff.) abgedruckt und allen Delegierten bekannt sei. Einwände gegen dieses Protokoll wurden nicht geltend gemacht. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Sodann erstattet der Schriftführer Dr. Hubert Trimmel den  
T ä t i g k e i t s b e r i c h t.

Die Mitgliederzahl der dem Verbands angeschlossenen höhlenkundlichen Vereine ist weiter gestiegen. Eine Erhebung hat nach dem Stande vom 31. Dezember 1965 eine Gesamtmitgliederzahl von 747 Personen ergeben. Die höhlenkundlichen Interessenten in Kärnten haben sich in der "Fachgruppe Karst- und Höhlenkunde im Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten" zusammengeschlossen, von dem das Ansuchen um Aufnahme in den Verband vorliegt.

In der Mitgliedschaft der Schauhöhlen ist keine Änderung eingetreten. Vorarbeiten für die Erschließung der Hundsalm-Eishöhle bei Wörgl sind vom Landesverein für Höhlenkunde in Tirol aufgenommen worden.

Die Tätigkeit der dem Verband angeschlossenen Vereine hat beachtlichen Umfang. Eine in dieser Form erstmals für 1965 durchgeführte Erhebung, die nicht ganz vollständig ist, ergab eine Gesamtzahl von 1055 Höhlenfahrten, bei denen 769 Höhlen besucht worden sind.

Die A u s l a n d s k o n t a k t e wurden stark intensiviert. Der Verband österreichischer Höhlenforscher war als nicht teilnehmendes Mitglied angemeldet:

- a) beim VIIe Congrès National de Spél'ologie, Bordeaux, Mai 1966
- b) beim Colloque International de Spéléologie der Société Spéléologie de Namur, 14.11.1965.

Eine starke Delegation nahm an den Arbeiten des Vierten Internationalen Kongresses für Speläologie im September 1965 in Jugoslawien teil, über den noch gesondert berichtet werden wird. Durch Höhlenforscher aus Linz und Salzburg war der Verband ferner beim Internationalen Symposium über Höhlenrettung im Mai 1966 in Zakopane (Polen) und durch Wiener Höhlenforscher beim deutsch-französischen Sommerlager 1965 junger Speläologen in der Schwäbischen Alb vertreten.

Enge Kontakte entwickelten sich mit Fachkollegen in der Tschechoslowakei, wohin Studienfahrten von Salzburg, Wien und Wiener Neustadt gingen, bei denen größtenteils eine Betreuung durch einheimische Fachkollegen erfolgte. Ing. H. Mrkos und H. Ilming (beide

Wien) hielten gut besuchte und erfolgreiche Vorträge in Mähren. Im Juli 1966 führte Dr.H.Trimmel eine Studienreise in Höhlen in Südfrankreich, sowie in Nordspanien. Die Höhlen- und Karstgebiete des französischen Jura, der Causses, der Dordogne (Périgord), des nördlichen Pyrenäenvorlandes und des Kantabrischen Gebirges wurden besucht. An der Studienfahrt nahmen 50 Personen teil.

Die Werbung im Inland wurde auf eine breitere Basis gestellt. Einige Notizen wurden im "Bergsteiger" veröffentlicht. Persönliche Kontakte wurden mit dem Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung aufgenommen, die erst im Berichtsjahr 1966/67 zum Tragen kommen werden. In den Zweigstellen der Wiener Volksbildung wurden zahlreiche höhlenkundliche Vorträge gehalten, ebenso fanden in einigen Bezirken Niederösterreichs (Neunkirchen, Lilienfeld) Volksbildungsvorträge mit höhlenkundlichen Themen statt. Der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich führte eine eigene Vortragsaktion in kleineren Gemeinden ohne ständige Volksbildungseinrichtungen durch, wobei Orte in Höhlengebieten bevorzugt betreut wurden.

Die Verbandsexpedition gestaltete sich vor allem dank der minutiösen Vorarbeiten, für deren Organisation insbesondere Karl TROTZL zu danken ist, zu einem über Erwartungen großen Erfolg. Die Raucherkarhöhle wird im Mittelpunkt von Veröffentlichungen stehen müssen, die jetzt vorbereitet werden sollten.

Über die Publikationen ist folgendes zu berichten. Der Absatz der "Höhle" ist erfreulich im Anstieg. Die Auflage mußte abermals erhöht werden und schwankt derzeit zwischen 1700 und 1800. Das Problem der Redaktion konnte dank der Einsatzbereitschaft von Dr.Stephan FORDINAL, dem herzlichst für seine Tätigkeit zu danken ist, gelöst werden. Die steigenden Druckkosten verursachen einige Probleme, allerdings weitaus geringere als die Tatsache, daß der Großteil der eingereichten Manuskripte redaktionell stark überarbeitet oder neu geschrieben werden muß. Über das Verhältnis zwischen "Höhle" und den lokalen Mitteilungsblättern der einzelnen Sektionen muß einmal gesprochen werden. Manche dort in kleinster Auflage veröffentlichte Berichte verdienten es, im Druck festgehalten zu werden. Eine Doppelveröffentlichung ist aber wegen der überflüssigen Kosten einerseits und deswegen, weil die "Höhle" dann eben nicht mehr nur Originalarbeiten bringt, andererseits, nicht eine ideale Lösung. Das Versandproblem wird in nächster Zeit gelöst werden müssen.

Bei den "Beiheften" ist das Heft 14 ("Österreichs längste und tiefste Höhlen") dank der Mitarbeit aller Landesvereine für Höhlenkunde zu einem unerwartet großen Erfolg geworden. Beiheft 11 ist in Arbeit, Beiheft 15 (Bibliographie für Speläologie, Jahr 1959) in Vorbereitung. Die Bibliographie mußte mangels Mitarbeitern ab 1966 vorläufig eingestellt werden; Verhandlungen mit der Internationalen Union für Speläologie in dieser Frage hatten bisher kein greifbares Resultat. Das "Speläologische Fachwörterbuch" wurde ausgegeben; die Finanzierung ist gelungen. Offen bleibt die Frage, ob auch wirklich alle Höhlenforscher den Band haben und verwenden werden...

Der Band V der K o n g r e ß a k t e n des Kongresses 1961 ist jetzt in Vorbereitung. Es handelt sich um den Abschlußband. Der Verband wird voraussichtlich eine Zwischenfinanzierung übernehmen müssen, da der durch den Vertrieb der Kongreßakten bisher eingegangene Betrag von etwa S 8000.-- für die Herstellung des Bandes nicht ausreicht. Dafür ist vorgesehen, nach Abschluß der Versandarbeiten am Band V das bisher geführte separate Kongreßkonto aufzulassen und abzuschließen und den Restbestand an Publikationen dem Verband zu übergeben.

Für die Vervielfältigung und den Versand der V e r b a n d s = n a c h r i c h t e n ist Herrn Josef MRKOS herzlichst zu danken. Rund 8000 Blatt Papier wurden trotz der kleinen Auflage für die Herstellung aufgewendet. Erfreulicherweise haben viele Sektionen und Landesvereine in ihren Mitteilungsblättern die Informationen der Verbandsnachrichten an ihre Mitglieder weitergegeben. An verschiedenen anderen Stellen sind auch außerhalb unserer eigenen Publikationstätigkeit Veröffentlichungen erschienen.

Die administrative Arbeit hat im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um rund 30% zugenommen. Sie ist für das Verbands"sekretariat", das über keinen ständigen Mitarbeiter verfügt, nicht mehr zu bewältigen. Der Schriftentausch mit dem Ausland erfaßt derzeit rund 200 Publikationsreihen, von denen etliche in Österreich sonst nirgends aufscheinen. Der akute Platzmangel im Vereinsheim in Wien wird in kurzer Zeit eine Lösung dieser Frage erfordern.

Auch 1966 war das Interesse am Höhlenkundlichen Einführungskurs und an der Höhlenführerprüfung überraschend rege. In organisatorischer Hinsicht hatte die Arbeit im Berichtszeitraum vier Schwerpunkte, auf die auch in den Verbandsnachrichten immer hingewiesen worden ist:

- 1) den Aufbau des H ö h l e n r e t t u n g s d i e n s t e s. Nach der vorbereitenden gesamtösterreichischen Tagung in Linz ist unter Leitung von A. MOROKUTTI der Alarmplan für ganz Österreich erarbeitet worden und ein Schulungstag im Rahmen der Raucherkarxpedition zur Durchführung gekommen.
- 2) die Beteiligung am I n t e r n a t i o n a l e n K o n g r e ß 1 9 6 5. Bei diesem Kongreß waren Mitarbeiter des Verbandes in verschiedenen Kommissionen, als Leiter von Veranstaltungen und als Vortragende tätig. Eine Stellungnahme zur Frage der Gründung der "Internationalen Union für Speläologie" mußte ausgearbeitet und vertreten werden.
- 3) Versuche, die Forderungen des M e m o r a n d u m s 1 9 6 4 zu verwirklichen, in dem seitens des Verbandes auf die schwierige Situation der Speläologie in Österreich hingewiesen worden ist. Insbesondere die Österreichische Akademie der Wissenschaften hat diese Frage weiter verfolgt. Es haben Besprechungen mit Vertretern des Verbandes stattgefunden, doch war kein greifbares Ergebnis zu erreichen, über das schon berichtet werden könnte.
- 4) Maßnahmen, um den Standpunkt des Verbandes hinsichtlich der eventuellen Neufassung der gesetzlichen Regelung des Höhlenwesens in Österreich zur Geltung zu bringen. Diese Frage ist besonders durch die Diskussionen über das sogenannte "Förderungsprogramm der Bundesländer" aktuell geworden. Aus einem Schreiben an den Verband geht hervor, daß auch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft das Streben nach Aufhebung der Bundeskompetenz in Höhlenangelegenheiten unterstützt.

Über alle diese Punkte wird bei den Beratungen über den Tätigkeitsbericht näher zu diskutieren sein.

Nun erteilt der Vorsitzende der Kassierin, Frau Rosa T ö n i e s, das Wort zum

### K a s s e n b e r i c h t.

In der Zeit vom 1. Juli 1965 bis 30. Juni 1966 wurden folgende Beträge verbucht:

	9	Eingang	Ausgang
Kassenkonto		9740.69	9384.16
Postsparkassenkonto		62114.30	46967.54
		71854.99	56351.70
Saldo		71854.99	15503.29
		71854.99	71854.99

Diese Summen setzen sich folgendermaßen zusammen:

Geldkosten(Buchungsgebühren)			31.46
Subventionen und Spenden	1329.90		
Mitgliedsbeiträge	1274.--		132.--
Höhlenkataster-Konto	2822.--		2155.--
Höhlenforschergroschen	12074.40		
Unkosten			8972.30
Zeitschrift "Die Höhle"	24163.90		32140.03
Verbandsnachrichten	182.--		
Heft "Schauhöhlen Österr."	31.--		
VAVÖ-Verbandsmarken	392.--		717.50
div. Publikationen(Durchlauf)	2724.27		2394.90
Buchbeschaffungsdienst	3094.41		3862.36
Porto	68.56		2710.30
Diverses	2641.69		3235.85
Tatsächliche Einnahmen und Ausgaben	50798.13		56351.70
Saldo per 1. Juli 1965	21056.86		
Saldo per 30. Juni 1966			15503.29
	71854.99		71854.99

Die U n k o s t e n setzen sich zusammen aus:

Lokalmiete	1560.--
Aufwandsentschädigungen, Vergütungen	3600.--
Drucksorten	998.55
Papiersäcke, Kouverts	393.15
Jahresmarken (Druck)	170.--
Büromaterial	401.10
Waage (für Drucksachen und Pakete)	215.--
Schreibmaschinenreparatur	547.--
Lichtpausgerät	300.--
Entwicklungsmaschine für Lichtpausen	600.--
Reinigungsmaterial	77.80
diverse Kleinausgaben	109.70
Summe	8972.30

Ergänzend zum Kassenbericht liegt von Herrn Josef Mrkos wieder der Bericht über den Verbrauch von Druckmaterial vor, aus dem unter anderem hervorgeht, daß 8200 Blatt Papier verbraucht wurden.

Nun erstattet Herr REPIS den Bericht der Rechnungsprüfer und betont, daß bei einem solchen Bericht Recht und Pflicht zur Kritik bestünde. Es sei - und das sei seine Kritik - notwendig, konkrete Vorschläge zu formulieren, um die Arbeit des Vorstandes zu erleichtern. Eine Vereinfachung der Portoabrechnung und die Änderung der Praxis der Versandarbeit müßten gefunden werden. Der von den Rechnungsprüfern gestellte Antrag auf Entlastung des Vorstandes wird einstimmig angenommen.

Zur Neuwahl des Vorstandes übernimmt zunächst K. TROTZL den Vorsitz. Er dankt für die bisher geleistete Arbeit und schlägt die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes vor, Herr Hofrat Dipl. Ing. O. SCHAUBERGER bittet zunächst, von einer Wiederwahl seiner Person abzusehen. Über Antrag von A. MOROKUTTI werden daher zunächst die übrigen Vorstandsmitglieder einzeln gewählt. Alle Wahlen erfolgen einstimmig. Nach einer kurzen Unterbrechung der Generalversammlung wird diese mit der Neuwahl des Vorsitzendenstellvertreters fortgesetzt. Da jetzt auch Hofrat Dipl. Ing. SCHAUBERGER sich bereit erklärt, die Wahl anzunehmen und einstimmig gewählt wird, stellt K. TROTZL fest, daß der Vorstand für die beiden nächsten Jahre folgende Zusammensetzung aufweist:

Vorsitzender: Dr. Josef V o r n a t s c h e r  
Stellvertreter: Hofrat Dipl. Ing. O. S c h a u b e r g e r  
Schriftführer: Dr. Hubert T r i m m e l  
Kassier: Rosa T ö n i e s.

Er übergibt nun den Vorsitz an Dr. VORNATSCHER, der für das Vertrauen dankt und versichert, daß der Vorstand nach besten Kräften weiter für die österreichische Höhlenforschung tätig sein wolle.

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung erstattet Dr. TRIMMEL einen Bericht über die Gründung der Internationalen Union für Speläologie und über die im Namen Österreichs abgegebene Stellungnahme, mit der eine Entscheidung über einen Beitritt für einen späteren Zeitpunkt in Aussicht gestellt wurde. Die Versammlung beschließt nach kurzer Diskussion, daß der Verband auf eine Entscheidung bis zum Jahre 1969 hinarbeiten möge. Vorläufig soll ein Korrespondent namhaft gemacht werden, der den Kontakt mit der IUS aufrechterhalten zu hat. Als Korrespondent wird einstimmig Dr. TRIMMEL gewählt.

Die eingebrachten Anträge: Beitritt der speläologischen Fachgruppe im Naturwissenschaftlichen Verein in Kärnten zum Verband, Übertragung der Jahrestagung 1967 gemäß dem vorgelegten Programmwurf an den Landesverein für Höhlenkunde in Tirol (Tagungsort Wörgl), Übernahme der Kosten für die Organisationsarbeit der Fachkommissionen der IUS, die ihren Sitz in Wien haben, und schließlich Herausgabe einer Monographie über die Raucherkarhöhle, werden ohne längere Debatte einstimmig angenommen.

A. MOROKUTTI stellt die Frage der Durchführung einer Verbandsexpedition unabhängig von der Jahrestagung zur Diskussion. Der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich wird eingeladen, die Möglichkeiten zu prüfen, die Mammuthöhlenexpedition 1967 als Verbandsexpedition zu führen. Da eine Entscheidung darüber im Moment nicht möglich ist, wird folgender Antrag formuliert:

"Der Verband österreichischer Höhlenforscher wird trachten, bis zum Herbst 1966 eine Einigung über Ziel und Zeitpunkt der Verbandsexpedition 1967 zustandezubringen. Im Prinzip soll auch 1967 eine gesamtösterreichische Expeditionsveranstaltung durchgeführt werden". Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bei der Diskussion über die Planung des Arbeitsjahres 1967 wird folgender Antrag gestellt: "Die Jahreshauptversammlung beschließt, an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft mit der Bitte um Abhaltung einer Höhlenführerprüfung im Jahre 1967 heranzutreten." Auch dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

W.REPIS schlägt vor, einen gewissen Betrag im Verbandsbudget dafür auszusetzen, durch fallweise Vergütungen für die Übernahme bestimmter organisatorischer Arbeiten - besonders beim Versand und bei der Verrechnung der "Höhle" - den Generalsekretär zu entlasten und seine Arbeit zu erleichtern. Eine Erhöhung des Abonnementpreises könnte einen Mehrertrag von 3000 bis 4000 S pro Jahr bringen, der zweckgebunden für diesen Zweck bestimmt werden könne. Dr.TRIMMEL stellt auf Grund einer Überschlagsrechnung dazu fest, daß etwa eine Erhöhung des Abonnementpreises für Mitglieder von 16 auf 20 und für Nichtmitglieder von 25 auf 35 S erforderlich wäre. Der Antrag, eine derartige Preisregulierung vorzunehmen, die auch wegen der voraussichtlich eintretenden Portoerhöhung nicht zu umgehen sein wird, wird einstimmig angenommen.

Eine kurze Diskussion über das Verhältnis zwischen den Mitteilungsblättern der einzelnen Landesvereine und Sektionen und die Zeitschrift "Die Höhle" zueinander, an der sich besonders Hofrat SCHAUBERGER und Dr.SIEGL beteiligen, wird mit folgendem Antrag abgeschlossen: "Die Schriftleitung der Höhle wird ermächtigt, Kurznachrichten und Mitteilungen, die ihr geeignet erscheinen, aus den lokalen Nachrichtenblättern mit Quellenangabe ohne weiteres zu übernehmen." Der Antrag wird einstimmig angenommen.

K.TROTZL beantragt, an die Generaldirektion der Österreichischen Bundesforste mit einem Memorandum heranzutreten, in dem die Möglichkeit von Forschungen in den verschiedenen Forstverwaltungen unterstehenden Gebieten erörtert und eine wohlwollende Zusammenarbeit mit den Forstverwaltungen erbeten werden soll. Während bei einzelnen Forstverwaltungen zwischen Höhlenforschern und Forstorganen bestes Einvernehmen herrscht, gibt es bedauerlicherweise auch Fälle, wo den Forschungen sehr wenig Verständnis entgegengebracht wird. Hofrat Dipl.Ing.SCHAUBERGER erklärt sich bereit, ein entsprechendes Memorandum zu formulieren. Ein entsprechender Antrag wird einstimmig angenommen.

Dr.TRIMMEL berichtet anschließend über die bisherigen Ergebnisse der Verhandlungen auf Grund des 1964 beschlossenen Memorandums und über die Verhandlungen über eine Verlängerung des Höhlenwesens. Eine Resolution, die sich gegen die Verlängerung ausspricht und die sowohl dem Herrn Bundesminister für Unterricht übersandt wie auch in geeigneter Form veröffentlicht werden soll, wird einstimmig beschlossen.

Mit dem Dank an alle Erschienenen wird die Jahreshauptversammlung von Dr.Vornatscher geschlossen.

Rosa Tönies e.h.  
Kassier

Dr.Josef Vornatscher e.h. Dr.H.Trimmel e.h.  
Vorsitzender Schriftführer

Ein verbandseigener Stützpunkt im Dachsteinhöhlenpark !

Der Vorstand hat vorerst auf die Dauer von 5 Jahren das Untergeschoß der Jagdhütte Schönbergalpe ("Emmahütte") von der Forstverwaltung Goisern-Hallstatt der Österreichischen Bundesforste gepachtet. Es steht als Stützpunkt bei Begehungen und Unternehmungen im Gebiet des Dachsteinhöhlenparkes in Zukunft zur Verfügung. Nähere Einzelheiten können der in diesem Heft der Verbandsnachrichten zum Abdruck gebrachten Hüttenordnung entnommen werden. Der Vorstand bittet die angeschlossenen Vereine, ihre Mitglieder darüber zu informieren, zugleich aber auf diese Hüttenordnung (insbesondere auf die Punkte 1 bis 3) aufmerksam zu machen.

Mit Rücksicht darauf, daß für den laufenden Winter kein Brennholzvorrat gekauft, bzw. angelegt werden konnte, wird die Hütte erst ab 1. Mai 1967 zur Benützung freigegeben. Im Frühjahr 1967 werden auch einige nötige Instandsetzungsarbeiten (Fenster, Zugangsweg u.dgl.) vorgenommen werden.

Über Spenden, die der Ausgestaltung der gepachteten Räume dienen, würde sich der Vorstand sehr freuen. Benötigt werden Hausratgegenstände, Decken u.dgl.

Da der Dachsteinhöhlenpark eines der Zentren der Höhlenforschung in Österreich ist, glaubt der Vorstand, mit dem Abschluß dieses Pachtvertrages im Interesse aller österreichischen höhlenkundlichen Vereine gehandelt zu haben. Der Forstverwaltung Goisern-Hallstatt hat der Verband für das bei den Verhandlungen über den Pachtvertrag gezeigte Verständnis sehr zu danken.

Verbandsnachrichten.

Die Verbandsnachrichten werden bekanntlich allen Höhlenvereinen und Schauhöhlenbetrieben Österreichs kostenlos als Informationsblatt übermittelt. Daneben besteht die Möglichkeit, Zusatzexemplare gegen Spesenvergütung zu beziehen. Jene Interessenten, die solche Abonnements haben, werden in den nächsten Wochen die Rechnungen für den laufenden, bzw. teilweise auch den letzten Jahresbezug (1965/66) erhalten. Der Vorstand bittet, Abonnementgebühren für 1967/68 jedoch noch nicht zu überweisen, da bei der Verbandstagung 1967 der Spesenbeitrag neu festgesetzt werden muß. Mit dem bisherigen Preis von S 6.-- für sechs Hefte wird knapp das Auslangen für die Portokosten gefunden, die normalerweise durch die Zusendung erwachsen.

Verbandsexpedition 1967.

Für diese Expedition, deren Ziel die Dachsteinmammuthöhle sein soll, ist etwa die erste Septemberwoche in Aussicht genommen. Bei Planungen bitten wir diesen Termin zu berücksichtigen. Eine endgültige Ausschreibung der Expedition ist erst möglich, wenn seitens der Dachstein-Fremdenverkehrs A.G. die Antwort auf das Ersuchen des Verbandes vorliegt, die Unterbringung der Teilnehmer durch Beistellung der Wohnbaracken auf der Schönbergalpe sicherzustellen.

## AUFTEILUNG DER AGENDEN DES VERBANDES.

Im Anschluß an die Beschlüsse und Beratungen bei der Jahreshauptversammlung in Gaming hat der Vorstand Maßnahmen vorbereitet, bzw. bereits getroffen, um einerseits die Tätigkeit des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich nicht ständig mit Verwaltungsaufgaben zu belasten und um andererseits den Generalsekretär wirksam zu entlasten. Es wird dabei auch der durch die Beratungen in Gaming aufgezeigte Weg beschritten, fallweise in Hinkunft die für Verbandsarbeit aufgelaufenen Spesen zu vergüten, bzw. einzelne Anerkennungsprämien zu leisten. Mit Ende des Jahres 1966 zeichnet sich dabei folgendes Bild ab:

- Versand der "Höhle", Vorarbeit und Adressierung aller Umschläge: Anton Mayer  
(die "Stoßarbeit" des Verpackens und der Postaufgabe wird weiterhin den Mitarbeitern des Landesvereines Wien anvertraut bleiben)
- Redaktion der "Höhle", Korrekturen: Prof. Dr. St. Fordinal  
(Die Entscheidung über Annahme von Artikeln bleibt beim "Chefredakteur", Dr. Trimmel)
- Verrechnung der Zeitschriftenbezüge, Führung der Bestell-, Liefer- und Rechnungsliste: Erika Trimmel  
(Buchung und Kassenführung für die verschiedenen Konten sind Aufgabe des Kassiers, Frau Rosa Tönies)
- Vervielfältigung und Versand der "Verbandsnachrichten": Josef Mrkos  
(unter Mithilfe von J. Rambach).

Eine weitere Ergänzung des Mitarbeiterstabes zu einem "Verbands-Arbeitssteam" wird noch angestrebt.

Dem Mitarbeiterstab gehören zur Zeit mit Sonderaufgaben an:

Albert MOROKUTTI als Referent für das Höhlenrettungswesen;  
Rudolf PIRKER als Vertreter beim "Österreichischen Biographischen Lexikon"

Dr. Friedrich OEDL als Mitarbeiter in Rechtsfragen (Schauhöhlenwesen, Novellierung des Höhlenrechts)

Kurt SCHNEIDER als Hüttenwart der "Emmahütte" (Schönbergalpe)

Dr. Hubert TRIMMEL als Korrespondent Österreichs bei der IGU.

Die Bücherei wird von Dr. J. VORNATSCHER betreut, der auch die Ergänzungen der Bücherliste des Verbandes besorgt und die Entlehnungen durchführt. Die Zeitschriftenbestände werden zum größeren Teil anfangs 1967 voraussichtlich als Leihgabe ans Bundesdenkmalamt kommen und dort im Referat für Höhlenschutz anfgestellt werden. Dadurch wird die räumliche Beengtheit des Verbandsheimes etwas behoben werden. Der Bestand wird bei dieser Gelegenheit in einer Kartei erfaßt werden, die auch im Verbandsheim selbst aufliegen wird. Die Benützung der Zeitschriften (besonders durch Studenten) wird gleichzeitig erleichtert werden, da die Zeitschriften am neuen Aufstellungsort an Werktagen ganztägig zugänglich sein werden. Zur Zeit des Redaktionsschlusses sind nur noch einige Einzelheiten in dieser Sache zu regeln.

Über eventuelle weitere Maßnahmen zur Reorganisation, bzw. Intensivierung der Verbandsarbeit wird jeweils berichtet werden.

Verband österreichischer Höhlenforscher  
Obere Donaustraße 99/7/1/3  
1020 W i e n

#### HÜTTENORDNUNG DER EMMAHÜTTE.

1. Das Untergeschoß der Emmahütte (Jagdhütte Schönbergalpe) steht nur den Mitgliedern jener Institutionen zur Verfügung, die dem Verband österreichischer Höhlenforscher angehören. Ferner kann sie von den Angehörigen dieser Mitglieder benutzt werden sowie mit Zustimmung des Verbandsvorstandes von den von Mitgliedern eingeführten und in deren Begleitung befindlichen Gästen. Sie weist sieben Schlafplätze auf.
2. Gemäß dem Pachtvertrag ist die Benützung der Hütte nur in Verbindung mit Forschungsarbeiten, Untersuchungen und Beobachtungen karst- und höhlenkundlicher Natur, Studienaufenthalten oder zum Zwecke von Instandsetzungs- und Instandhaltungsarbeiten zulässig.
3. Die Benützung der Hütte ist an die zeitgerechte vorherige Anmeldung bei den Hüttenwarten, bzw. über den Verband österreichischer Höhlenforscher gebunden und erst nach ausdrücklicher Zusicherung der Unterbringung zum gewünschten Zeitpunkt möglich. Größere Expeditionen mit bestimmten Zielsetzungen (Neuforschungen, wissenschaftliches Arbeitsprogramm) genießen gegenüber allen anderen Vorhaben unbedingten Vorrang, insbesondere dann, wenn die anderen Vorhaben nicht den Einsatz einer größeren Teilnehmerzahl zwingend erfordern. Falls sich die Notwendigkeit einer Absage wegen Gleichzeitigkeit mehrerer Vorhaben ergeben sollte, entscheiden darüber die Hüttenwarte im Einvernehmen mit dem Verbandsvorstand. Bei der Bestätigung einer Anmeldung wird der Schlüssel vom Hüttenwart persönlich übergeben oder übermittelt, bzw. schriftlich bekanntgegeben, wo die Übernahme des Schlüssels möglich ist.
4. Die Benutzer der Hütte sind verpflichtet, die Hütte und das Inventar pfleglich zu behandeln, die Eintragung im Hüttenbuch vollständig und genau vorzunehmen und beim Verlassen der Hütte diese in sauberem und aufgeräumtem Zustand zu hinterlassen. Vor dem Absperrn der Hütte ist der Herd innen und außen zu säubern. Der Benutzer hat sich beim Verlassen der Hütte davon zu überzeugen, daß das Licht ausgeschaltet ist, ein entsprechender Vorrat von Kleinholz verbrauchsbereit in der Hütte lagert, alle Fenster geschlossen sind und der Haupthahn der Wasserleitung (siehe Punkt 5) abgesperrt ist. Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Bestimmungen entstehen, sind die Benutzer haftbar.
5. Der Haupthahn der Wasserleitung befindet sich im Schacht links neben dem Zugangsweg unweit der Abzweigung zum Transformatorhaus. Bei Frostgefahr darf die Wasserleitung nicht benutzt werden. Es ist in diesem Falle darauf zu achten, daß das Zuleitungsrohr entleert ist.



---

## PERSONALIA

---

Das Bundesministerium für Unterricht hat mit Wirkung vom 1. Oktober 1966 Herrn Dr. Hubert Trimmel unter Vorläufiger Beibehaltung seiner dienstrechtlichen Stellung als Professor dem Bundesdenkmalamt zur Dienstleistung zugeteilt. Dr. Trimmel ist dort mit der Führung des Referates für Höhlenschutz betraut worden.

Herr Hans Binder, der Geschäftsführer des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher, hat nun auch die Leitung des Volkswbildungswerkes in Nürtingen am Neckar übernommen.

Herrn Regierungsrat Dr. Friedrich Morton, Hallstatt, wurde das Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse der Republik Österreich verliehen. Der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert zu dieser Auszeichnung herzlichst.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich hat den Verlust seines langjährigen Mitgliedes, Herrn Ing. Friedrich SELKES, Asparng, zu beklagen, der nach schwerer Krankheit am 5. Dezember 1966 gestorben ist. Ing. Selkes hat sich um die Führung des Schauhöhlenbetriebes der Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel große Verdienste erworben. Den Angehörigen des Verstorbenen wurde die Anteilnahme des Verbandes an dem schweren Verlust zum Ausdruck gebracht.

---

## AUS DEM AUSLAND

---

### Ungarn.

Der ungarische Höhlenforscher Deneš Balazs beabsichtigt, im Jänner 1967 eine Studienreise nach Afrika anzutreten und dort Karst- und Höhlengebiete zu besuchen.

### Südafrika.

Der zur Zeit in Südafrika tätige Höhlenforscher Erwin Stummer hatte Gelegenheit, den Mitgliedern der South African Speleological Society in einem Lichtbildervortrag über Höhlen und Höhlenforschung in Österreich zu berichten und an einigen Höhlenfahrten teilzunehmen.

### Deutschland.

In Laichingen ist ein vom dem Laichinger Höhlenforscher H. Frank verfaßtes Höhlenbuch unter dem Titel "Dunkle Portale" erschienen.

### Griechenland.

Eine bemerkenswerte Studie über den Karst der Insel Ithaka ist von Dr. Josef Zötl in der Zeitschrift "Erdkunde" veröffentlicht worden.

Die Griechische Speleologische Gesellschaft hat jetzt die Vorträge des Internationalen Kolloquiums für Speleologie, das 1963 in Athen abgehalten wurde, in einem staatlichen "Akten"-Band veröffentlicht.

---

## VERANSTALTUNGEN

---

Die Jahrestagung 1967 des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher wird im Herbst in Nordwestdeutschland, und zwar in Wiesbaden und Ründert, abgehalten werden. Das genaue Programm wird zeitgerecht bekanntgegeben werden.

-----  
 DIE HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE  
 -----

Berichte und Mitteilungen in Zeitschriften und Zeitungen. Dritter  
 Teilbericht für 1966.

- O s t e r m a n n R., Höhlenforscher von anno dazumal. (Bericht über Forschungen im Gebiet der Hundsalm bei Wörgl, Tirol, von 1923 bis 1925). Wörgler Rundschau, Nr.14/1966, S. 6. B.
- , Urania-Nachricht. (Betr. Badener Urania, Vortrag über Höhlen-Studienreise 1966 nach Südfrankreich). Badener Zeitung, 87-Jgg., Nr.47, Baden, 19.11.1966, S.3-4. T.
- , Aus der Badener Urania: "Tradition im Landschaftsbild-We-senszug Südfrankreich"!(Vor-tragsbericht über Höhlengebiet der Dordogne, Dr. Trimmel). Ba-dener Zeitung, 87.Jgg., Nr.47, Baden, 19.11.1966, S. 4. T.
- S.W., Rauchkarhöhle im Toten Ge-birge. (Kurzmitteilung; Expe-ditionsleitung fälschlich Dr. Trimmel zugeschrieben, Höhlen-name falsch). Der Bergsteiger, 33, 15, München 1966, 1328. T.
- , Neues Höhlensystem im Ten-nengebirge (Salzburg). Der Bergsteiger, 33, 15, München 1966, 1328. (Bergerhöhle) T.
- , Museum unter freiem Himmel. (Über Felszeichnungen und Höhlen als urgeschichtliche Wohnstätten bei Baku, mit 3 Abb.) Sowjetunion heute, 12. H.29/30, 17./24.Juli 1966, S.26 - 27. F.
- A u g u s t a J., Die Jagd auf Höhlenbären. (Mit 1 Großbild v.Z.Burian). Das Tier, Juli 1966, S.12 - 13. P.
- S c h u l z E., Die Höhle von Escoural. Zeichnungen der Alt-steinzeit und römische Städte in Portugal. (Betr.Höhlenwand-kunst). Frankfurter Allgemei-ne Zeitung, Nr.269, Frankfurt/Main, 19.11.1966 (Ganzseitiger Bericht mit Foto). W.
- , "Höhlenfahrt" über 182 Tage. (Betr.Aufenthalt von J.P.Mai-retet in Höhle der Seealpen, Südfrankreich). Kurier, Wien, 1.12.1966. M.
- , Nach sechs Monaten wieder unter Menschen (Betr.J.P.Mai-retet). Arbeiter-Zeitung, Wien, 30.11.1966, S.6. Z.
- K a i s e r R., Ein Höhlenfüh- rerlehrgang in Obertraun. Ich-Du-Wir Heimzeitung Lindenhof, 1/66, Eggenburg 1966, 12. T.
- V i g l H., Expedition Raucher- karst (Erlebnisbericht von der Expedition 1966). Ich-Du-Wir Heimzeitung Lindenhof, 1/66, Eggenburg 1966, 13. T.
- G r i e b l S., Ein Tag im Rau- cherkar. Ich-Du-Wir Heimzei- tung Lindenhof 1/66, Eggenburg 1966, 14. T.
- W e l p o n e r V., Die Gruppe der Höhlenforscher. Unsere spe- läologischen Exkursionen. In: Alpenverein Südtirol, Jahres- bericht der Sektion Bozen 1965, Bozen 1966. S.12 - 15 (mit 2 Bildern).(Betr.Höhle von St. Kanzian und Bus della Lovara). A.
- , "Höhlenmädchen" heiraten täg- lich. (Jugendliche in Höhlen b Metlock). Kronenzeitung, 16.4. 1966, Wien. V!

-----  
 Die Zitate wurden mitgeteilt von: Viktor BÜCHEL (Wörgl, B.), Dr. Stefan FORDINAL (Wien, F.), Dr.Erik ARNBERGER (Wien, A.), Anton MAYER (Wien, M ), Rudolf PIRKER (Wien, P.), Dr.Hubert TRIMMEL (Wien, T.). Dr.Josef Vornatscher (Wien,V.),Dr.Gerhard WEBER (W.)

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

18, Jahrgang 1966/67

Wien, am 15. März 1967

Heft 6

Sitz des Verbandes: A-1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3. (Bei der Stadtbahnstation Schwedenbrücke). - Sprechstunden jeden Donnerstags von 19 bis 21 Uhr.

J A H R E S T A G U N G 1967.

Die Programme der Jahrestagung 1967 in Wörgl sowie die Einladungen gehen den Landesvereinen, Sektionen, Forschergruppen und den Schauhöhlenbetrieben mit gleicher Post zu, so weit sie nicht ohnehin bereits zugeschickt wurden.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß zur Organisation der Tagung die Anmeldung bis zum 1. Juni 1967 erbeten wird.

Zur näheren Information teilen wir noch die ungefähren Preise (Stand vom 1. März 1967) mit, mit denen in Wörgl zu rechnen ist:

	Gasthof	Privatquartier
Einbettzimmer mit Frühstück	35.-- bis 40.--	30.-- bis 35.--
Zweibettzimmer mit Frühstück (für 2 Personen)	70.--	60.--
Halbpension pro Person	50.-- bis 60.--	

P U B L I K A T I O N E N.

Von den "Wissenschaftlichen Beiheften zur Zeitschrift Die Höhle" wird noch vor dem Sommer Heft 11 ausgeliefert werden. Es ist die Arbeit von Max H. FINK, Tektonik und Höhlenbildung in den niederösterreichischen Kalkalpen. Das Heft umfaßt 128 Seiten mit 35 Abbildungen und 1 Planbeilage (Lechnerweidhöhle). Der Preis beträgt S 60.--. Bei Bestellung bis zum 30. April 1967 wird ein ermäßigter Subskriptionspreis von S 50.-- gewährt. Subskriptionseinladungen werden mit dem Heft 1/1967 der "Höhle" ausgegeben.

Der Band V der "Akten des 3. Internationalen Kongreß für Speläologie" (Arbeiten über Karsthydrographie und zum Themenkreis Höhle - Oberfläche, sowie Berichte über die Kommission für Signaturen und Terminologie) ist wieder reich mit Bildern und Planskizzen ausgestattet. Er gelangt in nächster Zeit zur Ausgabe. Der Preis beträgt S 140.--, Teilnehmer am Kongreß 1961 erhalten den Band kostenlos. Bestellungen von anderen Interessenten erbitten wir an den Vorstand.

V E R B A N D S E X P E D I T I O N.

Wir bitten die erste Information über diese Veranstaltung unseres Verbandes auf Seite 51 der Verbandsnachrichten zu beachten und die entsprechenden Termine freizuhalten.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Hubert Trimmel. - Vervielfältigung: Josef Mrkos. - Alle: 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3.

---

## PERSONALIA

---

Der Verband der Deutschen Höhlen- und Karstforscher hat den Gymnasialprofessor Fritz H u b e r aus Nürnberg in Anerkennung seiner Verdienste um die Anlage des Höhlenkatasters der Frankenalb, die er schon lange vor dem zweiten Weltkriege durchführte, zum Ehrenmitglied ernannt. Dieser Höhlenkataster, der 1945 nach Amerika verbracht worden war, konnte erst kürzlich wieder zurückgebracht und gleichzeitig mit der Ehrung im Oktober 1966 Professor Huber wieder zur treuhänderischen Verwahrung übergeben werden.

Der seit vielen Jahren in Hebertshausen bei München wohnhafte Höhlenzoologe Heinrich W i c h m a n n befindet sich nach einem schweren Schlaganfall in Krankenhauspflege.

Dem a.o. Professor der Paläontologie an der Universität Erlangen-Nürnberg Dr. Florian H e l l e r wurden die Bezeichnung und die akademischen Rechte und Pflichten eines ordentlichen Universitätsprofessors verliehen. Auch der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert zu dieser Ehrung herzlichst !

Dr. Hubert T r i m m e l, Referent für Höhlenschutz im Bundesdenkmalamt Wien, und Dr. Fridtjof B a u e r, Vorstand des Speläologischen Institutes beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft in Wien, haben im Dezember 1966 die staatliche Höhlenführerprüfung abgelegt.

Dr. Hubert T r i m m e l wurde über Beschluß des Professorenkollegiums der Philosophischen Fakultät der Universität Wien ab Sommersemester 1967 ein Lehrauftrag für eine zweistündige Vorlesung "Einführung in die Karstkunde" erteilt.

Der Bundespräsident hat mit EntschlieÙung vom 27. Jänner 1967 Herrn Dr. Hubert T r i m m e l mit Wirksamkeit vom 1. Februar 1967 zum Staatskonservator II. Klasse im Personalstand des Bundesdenkmalamtes ernannt.

---

## AKTUELLES IN KÜRZE

---

Der Verbandsvorstand verfügt nun über die Möglichkeit, aktuelle Nachrichten und Berichte, die von allgemeinem Interesse sind, etwa über wichtige Entdeckungen oder Erfolge, über einen wissenschaftlichen Pressedienst an die Zeitungen, Zeitschriften des In- und Auslandes, sowie an Rundfunk und Fernsehen gelangen zu lassen. Vereine oder Schauhöhlenbetriebe, die diese Möglichkeit zur Popularisierung der Speläologie wahrnehmen wollen, können einen entsprechenden Text an Dr. Trimmel p. Adr. Bundesdenkmalamt, Hofburg, 1010 Wien senden.

Eine Aussendung dieses Pressedienstes, in dem die Erklärung der Raucherkarhöhle im Toten Gebirge bekanntgegeben wurde, hat z. B. zu einer Sendung über diese Höhle in der Dauer von 7 Minuten am 2. März 1967 (2. Programm) AnlaÙ geboten.

Reisen nach Österreich und die Teilnahme an Expeditionen in Österreich planen 1967, soweit dem Verband bisher bekannt ist, Höhlenforschergruppen aus Großbritannien, der Tschechoslowakei und den Vereinigten Staaten.

## VERBANDEEXPEDITION 1967

### 1. Information.

Gemäß Beschluß der Jahrestagung 1966 soll die gemeinsame österreichische Verbandsexpedition die Dachstein-Mammuthöhle zum Ziele haben, in der Wiener Höhlenforscher seit Jahren mit systematischen Untersuchungen beschäftigt sind.

Die Ausschreibung dieser Expedition erfolgt, obwohl die Dachstein-Fremdenverkehrs A.G. die als Unterkunft für die Teilnehmer in Aussicht genommenen Baracken auf der Schönbergalpe wegen eines möglichen Eigenbedarfs nur bedingt zusagen konnte.

Als Termin wurde, um den Betrieb in der Hauptsaison nicht zu stören, die Zeit vom 2. bis 10. September 1967 festgelegt. Die Vorbereitungen finden am Abend des 2. September 1967 auf der Schönbergalpe statt.

Am 3. September 1967 führt Albert Morokutti (Salzburg) ganztägig eine Schulungsveranstaltung für alle Expeditionsteilnehmer durch, die dem weiteren Aufbau des Höhlenrettungsdienstes und der Schulung in Technischer Speläologie dient. Leitthema ist "Der Einsatz und die Anbringung von Bohrhaken".

Der Verband österreichischer Höhlenforscher erwartet, daß besonders an diesem Schulungssonntag zahlreiche Höhlenforscher aus allen Bundesländern teilnehmen werden, umso mehr, als der Ort der Veranstaltung außerordentlich günstig zu erreichen ist.

Die Einsatzgruppen beginnen am 4. September mit den Vorstößen in die Höhle selbst. Folgende Vorstöße sind geplant:

1. Vorstoß in die Riesenkluft am Ende des Hauptganges (ca. 350 m Drahtseilleitern würden eingesetzt). Mehrtägiger Höhlenaufenthalt, Reservelager im Hauptgang im Alten Teil (Morokutti, Schneider). Beschränkte Teilnehmerzahl, umfassende Schachterfahrung notwendig.
2. Transport- und Reservegruppe für die Einsatzgruppe Riesenkluft mit selbständigen Forschungs- und Vermessungsaufgaben im Raum Bergspalte-Tonplattenlabyrinth.
3. Forschungs- und Vermessungsvorstoß im Minotauruslabyrinth. Mehrtägiger Höhlenaufenthalt, Biwakausrüstung notwendig. Beschränkte Teilnehmerzahl, Höhlenerfahrung notwendig (Ilming).
4. Vorstoßversuch im Pilzlabyrinth (absteigende Canyonzone in Richtung Mortonhöhle).
5. Außenvermessung zur Mortonhöhle, sowie fachliche Bearbeitung dieser Höhle, eventuell mit Vermessungsarbeiten (Dr. Trimmel).
6. Höhlenerkundungen in der Ostwand des Mittagkogels (nur für Schwindelfreie mit Trittsicherheit).

Weitere, auch wissenschaftliche Arbeits- und Besichtigungsgruppen werden je nach Wunsch und Teilnehmerzahl gebildet.

Ein privates Durchstreifen der Mammuthöhle durch Einzelne ohne bestimmte Forschungsaufgabe wird mit Rücksicht auf den Schaulöcherbetrieb einerseits, sowie um den Überblick der Expeditionsleitung andererseits zu ermöglichen, nicht möglich sein. Mit der nächsten Information wird auch die Einladung zur definitiven Anmeldung ergehen.

---

## KONGRESSE UND TAGUNGEN

---

### Internationales Speläologisches Kolloquium in Belgien.

Die "Fédération du Tourisme de la Province de Namur" hat dem Verband österreichischer Höhlenforscher die Einladung zu einem Kolloquium übersandt, das im Rahmen des Internationalen Jahres für Touristik unter dem Motto "Touristik, der Weg zum Frieden" veranstaltet wird. Als Thema des Kolloquiums wird angegeben: Techniken der speläologischen Forschung. Eine genauere Umschreibung ist in der Aussendung nicht gegeben. Das Kolloquium findet in der Zeit vom 8. bis 18. September 1967 statt. Eine allfällige Teilnahme muß bis Ende Februar 1967 unter Angabe des gewünschten Hotelarrangements gemeldet werden. Interessenten mögen sich direkt an die oben angegebene Organisation wenden, deren Sekretariat folgende Anschrift hat: 2a, Place de la Gare, Namur, Belgique. - Im offiziellen Veranstaltungsplan der Internationalen Union für Speläologie scheint dieses Kolloquium nicht auf.

### Höhlenausstellung in der Schweiz.

Der Spéléo-Club des Montagnes Neuchateloises, 7, rue de l'Arc-en-Ciel, CH-2300 La Chaux-de-Fonds, veranstaltet im März und April 1967 anlässlich seines zehnjährigen Bestandes eine speläologische Ausstellung, die in La Chaux-de-Fonds und in Le Locle gezeigt wird und in erster Linie für den Besuch von Schauhöhlen werben soll. An einem Informationsstand sollen Prospekte auch über die Schauhöhlen außerhalb der Schweiz verteilt und Auskünfte erteilt werden.

---

## MITTEILUNGEN DES VERBANDSVORSTANDES

---

### Abgabe von Einzelveröffentlichungen (Dubletten).

Einige antiquarisch günstig erworbene oder doppelt eingelangte Einzelstücke von einschlägigen Veröffentlichungen werden vom Verband abgegeben. Anforderungen bitten wir an den Verband zu richten. Es handelt sich um folgende Werke:

Rinderknecht, Geheimnisvolle Höhle (Erzählung) S 45.--  
Schwerbrock, Taucher in Höhlengrund (Erzählung) S 50.--  
Welker, Als die Jahre keine Zahlen trugen (Urgeschichte) S 75.--  
Massepain, Die Bärenhöhle (Jugendbuch, ab 10 Jahre) S 40.--

### Übermittlung einer Sondernummer des "Stalactite".

Der Stalactite hat eine Sondernummer mit den vom Internationalen Kongreß in Ljubljana angenommenen Signaturenschlüssel für Karstkarten, großmaßstabige Höhlenpläne und Höhlenübersichtspläne herausgebracht, die in drei Sprachen erläutert sind. Jeder Landesverein für Höhlenkunde, sowie jede Sektion und Forschergruppe erhalten ein Exemplar *g e s c h e n k w e i s e* für ihr Archiv übermittelt.

Weitere Exemplare können über Anforderung beim Verband zum Preise von S 14.-- bezogen werden.

Die Zusendung des Freiemplares erfolgt gleichzeitig mit dieser Nummer der Verbandsnachrichten.

-----  
 DIE HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE  
 -----

Berichte und Mitteilungen in Zeitschriften und Zeitungen. Erster  
 Teilbericht für 1967.

- , Großexpedition in Dachstein-Mammuthöhle. Bisher unbekannte Systeme sollen erforscht werden. ibf-Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nachrichten, Nr. 343, Wien, 26. Jänner 1967, S. 3. T. (Diese Aussendung des Presседienstes wurde ganz oder auszugsweise mit Abänderungen von Rundfunk und Zeitungen übernommen).
- , Großexpedition in Dachsteinmammuthöhle. 70 Forscher wollen das Höhlensystem erkunden. Gefährlichster Abschnitt: Die Riesenkluft. Wiener Zeitung, Nr. 22, 27. 1. 1967, S. 5. T.
- , Eldorado für Fledefmäuse. Rätsel um Artenreichtum in Höhle bei Kneinzell. ibf-Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nr. 346, Wien, 31. Jänner 1967, S. 3. (Betr. Türkenloch Im Schneidergaben; Presseaussendung, die von Rundfunk und Zeitungen übernommen wurde). T.
- , Neuer Schlund in die Tiefe. Viele Dolinen und Aushöhlungen bei Eisingen. (Betr. Eisinger Loch, einen Erdfall auf der Schwäbischen Alb). Stuttgarter Nachrichten, Stuttgart, 5., 6. 1. 1967, S. 12. HM.
- , Dachstein-Mammuthöhle. ibf-Reportagen (Wochenspiegel). (Kurzfassung einer früheren Nachricht; Pressedienstaus-sendung). Nr. 67, Wien, 27. 1. 1967, S. 3. T.
- , Österreicher erforschen Höhlen in CSSR. ibf-Reportagen (Wochenspiegel). (Kurzfassung einer früheren Nachricht; Pres-sedienstaus-sendung). Nr. 66, Wien, 27. 1. 1967, S. 7. T.
- , Seltene Fledermäuse. ibf-Reportagen (Wochenspiegel). Nr. 68, Wien, 10. 2. 1967, S. 5 (wie ben, Türkenloch, NO). T.
- W i t t e n b u r g Wolfgang, Die Erforschung des Hölloches. Neue Zürcher Zeitung, Fernausgabe, Nr. 14, Zürich, 15. 1. 1967 (Ganzseitiger Bericht über die Expedition vom 26. 12. 1966 bis 2. 1. 1967; 5 km neu vermessen, 90 km erreicht, 565 m Höhenunterschied). L.
- , Österreicher erforschen CSSR-Höhlenlabyrinth. Expedition in den Ponor von Rudice. ibf-Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nachrichten, Nr. 339, Wien, 20. 1. 1967, S. 4. (Pres-seaussendung, die von Rundfunk und Zeitungen übernommen wurde). T.
- T. B., Im Schoß der Erde. (Mehr-spaltiger Bericht über Höhle bei Kohfidisch und Merkensteinhöhle). Die Frau, Nr. 4, Wien, 28. 1. 1967, 30-31. M.
- , Höhlenforschung - Sport und Wissenschaft. (Bildbericht über Organisation der Speläologie in der UdSSR). Sowjetunion heute, 13. Jg., H. 3 (591), Wien, 29. 1. 1967, S. 26-27. M.
- , Expedition in CSSR-Höhlenn labyrinth. (Betr. Rudice). Volksblatt, Wien, 21. 1. 1967, S. 5. M.
- K l o t z O., Wissenschaftler unter Tag. Geologen und Speläologen an der Arbeit im Berg. (Betr. Bau des Tunnels durch die Schneealpe und Arbeiten des Speläologischen Institutes). ibf-Reportagen, Wien, 27. 1. 1967 (bezw. 3. 2. 1967), S. 7 - 11. T.
- , Schneealpe wird unterkellert. ibf-Reportagen (Wochenspiegel). (Presseaussendung; Kurzfassung der obigen Nachricht)., Nr. 66, Wien, 27. 1. 1967, S. 8. T.

S c h u l z F., Auch die Vereinigten Staaten haben ihr Troja. Vorchristliche Indianersiedlungen in Illinois und Colorado. (Betr. auch Höhlen von Mesa Verde). Die Presse, Wien, 28./29. Jänner 1967, S.24. T.

--, Höhlenforscher fanden Märchenwelt. Eisdome und Tropfsteinlabyrinth als Naturdenkmal. ibf-Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nachrichten, Nr.368, Wien, 1.3.1967, S.4. (Betr. Raucherkarhöhle). T.

---

Berichte und Mitteilungen in Zeitschriften und Zeitungen. Vierter Teilbericht für 1966.

M ü l l e r W., Höhlen im bunten Fels (ganzseitiger, mit mehreren Bildern und Plan versehener Bericht über die Schloßberghöhlen bei Homburg, BRD). Die Rheinpfalz, Nr.103, 4.Mai 1966. A.

--, Höhlenforscher-Haus vor Lamprechtsofenloch. Stützpunkt für Erforschung des Höhlensystems - Geschäftsleute halfen das Vorhaben verwirklichen. Salzburger Nachrichten, Salzburg, 22.11.1966. Tr.

--, Verstärktes Auftreten der Tollwut auf der ganzen Welt. (Erwähnt auch Fledermäuse als Träger und Opfer der Tollwut). Agrarisches Informationszentrum, Pressedienst, Nr.1581, Wien, 14.3.1966. A.

--, 1965: Abermals 4 Höhlen unter Denkmalschutz gestellt. Keine Unglücke in "Österreichs Unterwelt" zu verzeichnen. (Allgemeiner Bericht). Agrarisches Informationszentrum - Pressedienst, Nr. 1603, Wien, 14.4.1966. A.

---

Die vorstehend zitierten Berichte haben dem Vorstandsvorstand vorgelegt, bzw. bekanntgegeben: Dr.W.Abrahamczik, Wien (A.), Dr.Hertha Ladenbauer-Orel, Wien (L.), Anton Mayer, Wien (M.), Dipl.Ing.Heinz Mrkos, Wien (HM), Dr.Hubert Trimmel, Wien (T.) und Dipl.Ing.Rudolf Trimmel, Wien (Tr.)

---

AUS DEN VEREINEN

Die Sektion Sierning hielt am 26. November 1966 ihre Jahreshauptversammlung ab. Zum Obmann wurde wieder R u p e r t K n o l l, zum Stellvertreter F r i t z S c h ä f f l einstimmig gewählt.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich hielt am 14. Jänner 1967 seine Jahreshauptversammlung ab. Als Obmann wurde Dipl.Ing.Heinz M r k o s, als Stellvertreter Dr.Manfred S c h m i d wiedergewählt.

---

MITTEILUNGEN

In der Reihe der Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ist die Herausgabe einer Monographie über die Salzenhöhle im Toten Gebirge (Steiermark) geplant, die zugleich den Abschluß der langjährigen Grabungstätigkeit bilden soll. Die Herausgabe hat Univ.Prof.Dr.Kurt E h r e n b e r g übernommen. Das Manuskript soll bis zum Frühjahr 1968 abgeschlossen sein.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [1966-67](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher 1](#)